

Renson



Energie sparen mit neuartiger Lüftung

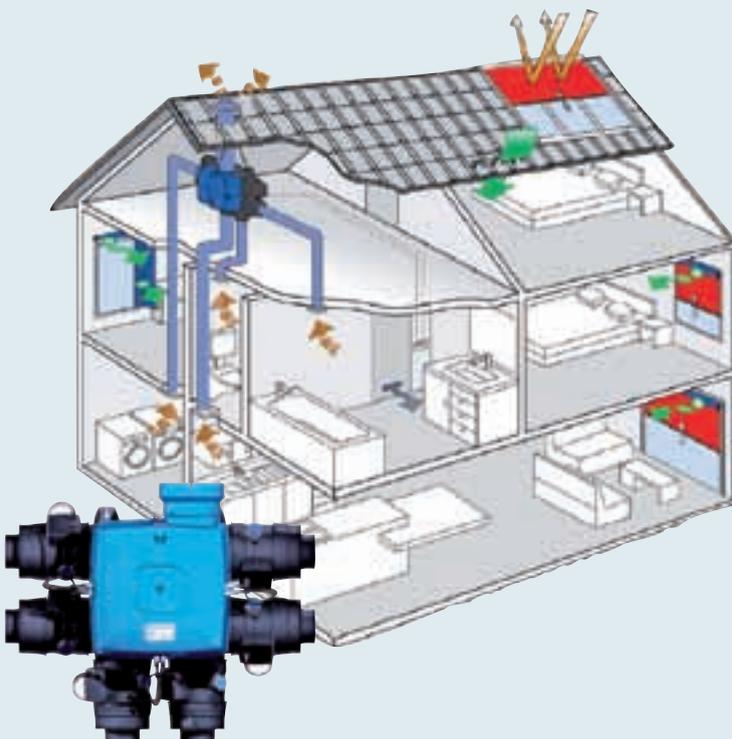
Eine Gesamtlösung für gut gelüftete Wohnungen präsentiert Renson mit seinem Healthy Domestic Concept auf der BAU. Das System basiert auf drei Elementen: kontrollierte, bedarfsgeführte Grundlüftung, intensive Nachtauskühlung und ein wirksamer Sonnenschutz. Dazu stellt das Unternehmen eine komplett neue Reihe von selbstregelnden Schalldämmlüftungen vor. Diese sorgen für die kontinuierliche Zufuhr von Frischluft.

In Fenster integrierte Lüftungsgeräte oder -elemente gewährleisten eine gesunde Grundluft im Haus. Diese können auch mit anderen Lüftungen im Gebäude kombiniert werden. Für die bedarfsgesteuerte Abfuhr verbrauchter Luft in den Feuchträumen sorgt die neue Healthbox. Das Abluftgerät kann bis zu sechs separate Feuchträume belüften. Es regelt das Abfuhrvolumen vollautomatisch und sollte auf dem Dachboden oder in einem Technikraum installiert werden. In den Feuchträumen sieht man anschließend nur Aluminium-Designgitter, die Renson auch auf der BAU zeigt.

Nachts sorgt natürliche Luft für eine komplette Abkühlung der Räume und der thermischen Masse (Beton) des Gebäudes. Dazu bietet das Unternehmen Lüftungsgitter mit hohem Luftdurchlass, z.B. Außenwandlüfter Typ 432.

Auch Sonnenschutz wird in das Healthy Domestic Concept integriert. Er wirkt einer Überhitzung entgegen. Dauerhafte Systeme mit Aluminium-Lamellen oder Screens schirmen die Sonnenstrahlen ab. Dazu hält Renson auch Lösungen bereit, wie die Senkrechtmarkise Fix screen oder der windfeste Topfix Max, verschiedene Sonnenschutzsysteme oder Loggia-Schiebeläden.

Halle B1, Stand 101



Cambium-Bürokomplex in Hamburg: „sparsam“ verkabelt

D+H Mechatronic

Notstromversorgung und Entrauchung

Ein Besuch am Stand der D+H Mechatronic AG lohnt sich für alle, denen viele Kabel und unnötiger Aufwand zu teuer sind. Auf der BAU stellt das Unternehmen jetzt ein neues Notstromversorgungssystem vor, mit einer Ausgangsspannung von 230 V. Im Vergleich zur Notstromtechnik mit 24 V reduziert sich der nötige Kabelquerschnitt um den Faktor Zehn. In Verbindung mit 230-V-Antrieben, ausgestattet mit der Technologie BSY+ von D+H können die Motoren im Lüftungsbetrieb langsam und entsprechend leise fahren. Eine VdS-Zulassung für das System ist bereits beantragt.

Ebenfalls einen Blick wert ist das neue Lift Smoke Control-System (LSC). Es sorgt für

energieoptimierte Entrauchung und Entlüftung von Aufzugsschächten. Auf der Messe präsentieren die Spezialisten LSC Basic. Es ist jetzt in einer Ausführung für Aufzugsschächte bis zu 20 m erhältlich. Insbesondere im gewerblichen Hochbau hat sich die Entrauchungsanlage schon international als gute Alternative zur Aufzugsschacht-Entlüftung mit Permanent-Öffnung durchgesetzt. Dank der Verbindung aus intelligenten Rauchdetektoren und einer elektromotorischen Vorrichtung für den Rauchabzug muss die Entrauchungsklappe im Schachtkopf nur im Bedarfsfall geöffnet werden.

Halle B1, Stand 420

SFS intec

Photovoltaikanlagen Halt geben

Der Befestigungshersteller SFS intec konzentriert sich auf neue Befestigungssysteme und Verbindungen im Bereich der Photovoltaikanlagen und deren Montage.

Die einzusetzenden Komponenten müssen einfach zu montieren und u.a. wärmebrückenfrei sein. Eine vom Solarmarkt geforderte überdurchschnittlich lange Lebensdauer im Hinblick auf Materialbeständigkeit und Dichtigkeit ist sicher zu gewährleisten.

Mit der Entwicklung von Befestigungssystemen unter dem Arbeitstitel Helios, aber auch mit innovativen Systemen, die SFS intec gemeinsam mit starken, langjährigen Marktpartnern erarbeitet hat, bietet sich den Anwendern eine breite Palette von Produkten und Zubehörteilen für na-

hezu jede Anwendung im Bereich Photovoltaik-Unterkonstruktionen in Dach, Wand und Fassade.

Die Befestigungsspezialisten geben Antworten auf Fragen zur Verbindung, Verankerung und Befestigung der gesamten Gebäudehülle, des konstruktiven Holzbaues sowie zur Lagesicherung von Flachdachabdichtungen. Des Weiteren präsentiert ein Expertenteam innovative Glasbefestigungssysteme. Gezeigt werden Beispiele für die Befestigung von Glas- und Solarelementen in geschuppten Fassadenkonstruktionen. Sie sollen noch mehr Montagekomfort, Sicherheit, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit bieten. bk ◊

Halle B 2, Stand 329 und
Halle C 2, Stand 123



Halle C2, Stand 123: innovative Glasbefestigungssysteme



Halle B2, Stand 329: Befestigung der gesamten Gebäudehülle



Profile für den anspruchsvollen Stahl- und Glasbau

RP Technik

Spezialist für Stahlprofile

Die RP Technik GmbH Profilsysteme ist autonomer Systementwickler, Komplettanbieter und Hersteller von verarbeitungsfertigen Stahlprofilsystemen. Auf der BAU ist das Tochterunternehmen der Welsler Profile Gruppe mit seiner Produktpalette für den anspruchsvollen Stahl- und Glasbau vertreten. Das Unternehmen aus Bönen stellt zudem das Thema erneuerbare Energien in den Fokus. In diesem Zusammenhang wurde das Produktprogramm der RP Technik mit gebäudeintegrierten Photovoltaiksystemen (GIPV) erweitert und dazu das bewährte Stahlfassadensystem RP-ISO-hermetic 60N adaptiert. Mit RP-ISO-hermetic 60N (mit integrierter Kabelführung) bietet das Unternehmen eine ausgereifte Lösung für die einfache Planung und Montage an, mit der sich zuverlässig Photovoltaikanwendungen an der Gebäudehülle verwirklichen lassen.

Zu den weiteren Produkten, die vorgestellt werden, gehört RP CLIMATELINE 65. Das neue Profilsystem ermöglicht eine einheitliche Gestaltung von Fenstern und Türen mit thermisch getrennten Stahlprofilen. bk ◊

Halle B1, Stand 135

metall-markt.net

Weitere Informationen über das genannte Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.

Messestand Software



LogiKal in der Version 7.1

Fünf Software-Häuser präsentieren sich auf einem gemeinsamen Messestand: Orgadata, CAD-PLAN, O.P.S., Soft-Ing.team und T.A.Project. Die Anbieter zeigen nach eigenen Angaben die neuesten Ergebnisse ihrer Entwicklungs- und Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen Software-Integrationen und das neue LogiKal 7.1 von Orgadata. Ihre Themenschwerpunkte: CNC, ERP, BIM und AutoCAD.

Für AutoCAD-Anwender präsentiert Orgadata eine neue Lösung:

Die CAD-Suite beinhaltet jetzt eine LogiKal-Menüleiste, um Daten aus diesem Programm direkt in AutoCAD aufzurufen.

Arbeiten die Mitarbeiter CAD-orientiert, können sie direkt aus dem CAD-System auf LogiKal-Profilen zugreifen, ohne LogiKal starten zu müssen, wie das Unternehmen weiter betont.

Zudem zeigt Orgadata das Software-Modul „CNC-Center“, eine Weiterentwicklung des ehemaligen „BAZ-Moduls“. Es erkennt vorab, ob und wie sich die Profilschnitte und -bearbeitungen auf den einzelnen Maschinen durchführen lassen. Zusätzlich

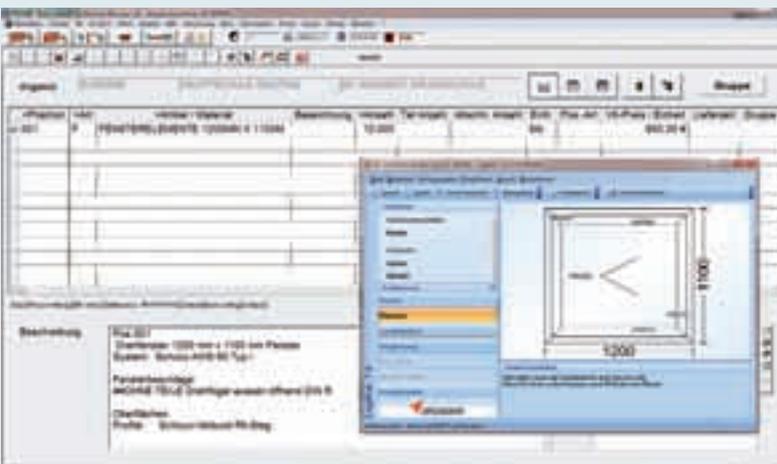
weist die Software den Benutzer auf die sinnvolle Verteilung der Profile auf unterschiedliche Maschinen hin. Dabei prüft LogiKal die Profildimensionen, Spannweiten, Bearbeitungen und Maschinenparameter.

Die Software-Häuser O.P.S. und Orgadata entwickelten eine vollständige Integration von LogiKal in die ERP-Software PROMET von O.P.S. Das Besondere an der Lösung: Die Anwender müssen nicht zwischen zwei Software-Systemen wechseln. Alle Arbeitsschritte werden im ERP-System angelegt und durchgeführt.

Erstmals präsentiert Orgadata ein neues Interface für BIM (Building Information Modeling). Damit spart sich der Anwender nach Firmenangaben das Versenden seiner LogiKal-Zeichnungen per Fax, Post oder Mail.

Erstellt ein Metallbauer in LogiKal beispielsweise neue Fenster-Profilzeichnungen, so kann er diese auch jederzeit Architekten und Bauherren unmittelbar in dem gemeinsamen BIM-Modell zur Verfügung stellen. bk ◊

Halle C3, Stand 129



Nachhaltige Systemtechnik für anspruchsvolle Gebäudehüllen

Schüco International KG

Vom Pilotprojekt zum serienreifen System

Der globale Klimawandel führt weltweit zu einem wachsenden Interesse am Thema Nachhaltigkeit. Schüco nutzt den Messeauftritt, um richtungweisende Impulse zu setzen. In München liegt der Fokus verstärkt auf nachhaltiger Systemtechnik für anspruchsvolle Gebäudehüllen in allen Klimazonen. Das Motto: „Energy² – Systems for Saving & Generating Energy“. Metallbauer werden mit einem stringent strukturierten und neuen Standkonzept überrascht. Gezeigt werden Energieeffizienzlösungen, die weit über die heutigen Ansprüche an Wärmedämmung hinausgehen und die Themen Sonnenschutz, hybride Lüftungssysteme sowie Kühlung und Automation integrieren.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die fenster- und fassadenintegrierte Energiegewinnung sein – bei Neubauten ebenso wie bei energetischen Sanierungen. Bei der letzten Ausgabe der weltweit führenden Fachmesse für Architektur, Materialien und Systeme vor zwei Jahren war das Schüco-2°-Concept noch ein vielbeachtetes, öffentlichkeitswirksames Pilotprojekt. Nun können sich die Fachbesucher bereits von der Serienreife der intelligenten Gebäudehülle überzeugen. Basierend auf dem Layer-Prinzip verfügt das Schüco-2°-Concept, das dazu beitragen soll, die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, über alle grundlegenden Funktionen zur Verbesserung der Energiebilanz einer Immobilie und verbindet diese mit modernem Design wie anspruchsvoller Architektur.

Die in der bayerischen Landeshauptstadt erwarteten 210.000 Besucher aus 151 Ländern dürfen sich darüber hinaus auf ein Modul freuen, das in Warm-, Kalt- und Anlehnfassaden integrierbar und zudem als Sonnenschutz einsetzbar ist: Schüco ProSol TF – eine Synthese aus Dünnschichttechnologie und bewährter Fenster- und Fassadensystemtechnik.

Zudem zeigt Schüco noch in einer zukunftsweisenden zentralen Inszenierung, wie erfolgreiches Energiemanagement in den nächsten Jahren aussehen könnte. red ◊

Halle B1, Stand 502

Nachhaltigkeit weiter auf die Sprünge helfen

Der Chef des Rosenheimer Instituts für Fenstertechnik (ift), Ulrich Sieberath, spricht Klartext: „Die Zukunft gehört nachhaltigem Wirtschaften und nachhaltigen Produkten.“ Und Sieberath legt nach: Das europaweit führende Prüf- und Zertifizierungsinstitut will auf der BAU 2011 die ersten EPDs für Türen und Fenster präsentieren. Gemeint sind Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration), die es den Herstellern erleichtern, die verlangten Nachhaltigkeitsnachweise zu erbringen. Diese Zertifikate sind zwar noch nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber mittlerweile verlangen Bauherren, Behörden, Investoren und die Wohnungswirtschaft Nachweise, um u.a. Investitionssicherheit und Energieeffizienz von neuen oder sanierten Gebäuden bestätigt zu bekommen – von neutraler Stelle aus.

Mit einer Sonderschau zeigt das ift auf der BAU 2011 wie mit Fenstern, Fassaden und Türen innovative Energiegewinnhäuser und nachhaltige Bauten (Green Buildings) entstehen. Anhand von Bauelementen führender Hersteller werden die Kriterien der Nachhaltigkeit erläutert. Die ift-Experten informieren, wie die geforderten Kennwerte für Nachhaltigkeitszertifikate von BNB, BREEAM, DGNB oder etwa des amerikanischen LEED-Systems (Leadership in Energy and Environmental Design) einfach zu ermitteln sind. Auf den Rosenheimer Fenstertagen hat das ift jüngst erst wieder Grundsätzliches hervorgehoben: Nachhaltigkeit, Energieeinsparung und Umweltschutz haben sich unter dem Slogan „Green Building“ als weltweiter Mega-

trend etabliert. Er entwickelt sich mehr und mehr zum globalen „Konjunkturmotor“. ift-Experten betonen stets von neuem, Bauwirtschaft und Immobilien haben bei der Verringerung der CO₂-Emissionen eine zentrale Bedeutung, weil eben große Mengen an Energie bei der Erstellung und dem angestrebten langen Nutzungszeitraum von Gebäuden verbraucht werden. Green Buildings sollen nicht nur die Gefahr des Klimawandels reduzieren, sondern das Wohnen gesünder und komfortabler machen.

Fenster und Fassaden hätten dabei einen großen Einfluss, da sie nicht nur Energie verbrauchen, sondern auch gewinnen können. Um den gewünschten Abbau der Ressourcen in der Praxis sicherstellen zu können, werden zunehmend Nachhaltigkeits-Zertifikate für Gebäude weltweit nachgefragt. In Deutschland treiben die Immobilienwirtschaft und der Bund als milliardenschwerer Bauherr die Zertifizierung voran. So sollen alle neuen Bundesbauten das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Silber oder besser noch in Gold erhalten.

bu ◊

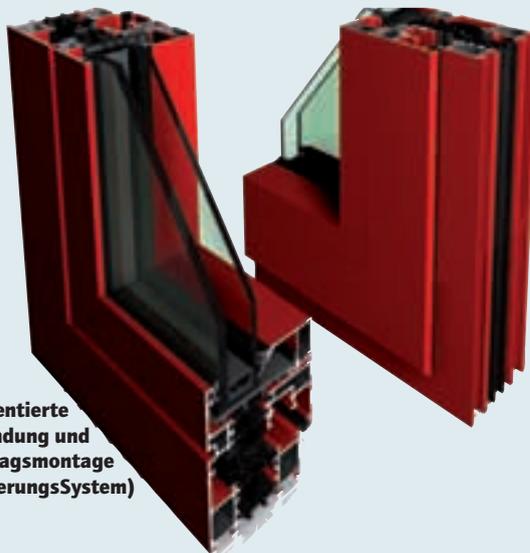
Halle C4, Stand 500

metall-markt .net

Weitere Informationen über das genannte Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.



Patenterte
Eckwinkelverbindung und
Beschlagsmontage
mit DPS (DirektPositionierungsSystem)



Hydro Building Systems

WICLINE evo: Gutes wird noch besser

Evolution – dieser als „fortschreitende Entwicklung“ definierte Prozess prägt bei der Hydro Building Systems GmbH und der Marke WICONA den Auftritt zur BAU und das gesamte Jahr 2011.

Den Anfang macht zur Messe in München WICLINE evo – die Weiterentwicklung eines erfolgreichen Fenstersystems mit noch höheren Leistungsmerkmalen und handfesten Vorteilen für Metallbauer und Planer.

„Bei WICLINE evo und den zeitnah folgenden Innovationen WICSTYLE evo und WICSLIDE evo ist ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit für den Metallbauer und an Flexibilität für den Architekten unser oberstes Ziel“, erläutert Geschäftsführer Arnd Brinkmann die Grundphilosophie, „gleichzeitig erfüllen wir mit der neuen Serie alle aktuellen Anforderungen des Marktes und der Gesetzgebung an Nachhaltigkeit und Wärmedämmung.“

Evolution. Das Ulmer Aluminium-Systemhaus hat sich bewusst für eine Evolution des Lieferprogrammes (statt einer Revolution) entschieden, denn man weiß um den hohen Stellenwert der bisherigen Serien und hat in Zusammenarbeit mit den Kunden auf Verarbeiter- und Planerseite die Produkte gezielt weiterentwickelt.

Technischer Vorsprung. Zum Thema technischer Vorsprung betont Vertriebsdirektor Tim Földner: „Die evo-Serie versetzt den Metallbauer in die Lage, sich durch den deutlichen technischen Vorsprung vom Wettbewerb abheben zu können.“ Konkret heißt das: Mit WICLINE evo präsentiert WICONA weltweit erstmals das „DirektPositionierungsSystem (DPS)“ beim Fensterbeschlag für aufliegende und ver-

deckte Bänder. Dieses Beschlagssystem ist eine Exklusiventwicklung für WICONA. Der Montageprozess von Rahmen und Flügel wird damit wesentlich schneller, einfacher und sicherer. Diesen Prozess unterstützen weitere technische Vorteile wie z.B. die Möglichkeit, die Mitteldichtung direkt von der Rolle zu ziehen und ohne zu stückeln einzupassen, sowie eine neue patentierte Eckverbindungstechnik.

Wirtschaftlichkeit. Die Evolution in der Wirtschaftlichkeit lässt sich bei WICLINE evo an den Kriterien Prozesssicherheit, Schnelligkeit und Produktionsfreundlichkeit festmachen. Prozesssicherheit bedeutet zum Beispiel:

- weniger Bauteile und Verarbeitungsschritte, dadurch weniger Fehlerrisiko;
- zuverlässige und sichere Kalkulation, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung mit der WIC-TOP-Genius-Software;
- hoher Vorfertigungsgrad bei Beschlägen;
- höhere Eckfestigkeit für den sicheren Elementtransport.

Das DPS-System und die patentierte Eckwinkeltechnik mit einseitiger Injektion beschleunigen die Montage spürbar. Für die Stanzbearbeitung innerhalb der Produktion gibt es ein durchgängiges Konzept mit der WICPRO-Multistanze oder mit Handstanzen. Grundsätzlich sind alle Profilbearbeitungen stanzenbar. Optimiert wurde nicht zuletzt das erfolgreiche WICONA Unisys Prinzip: für alle Profil-Serien bei den Fenstern und Türen kommen gleiche Bauteile zum Einsatz. Spezielle Funk-

tionen wie Einbruchhemmung oder Schallschutz sind von außen nicht zu erkennen, die Optik ist die gleiche wie in der Normalausführung. So bleibt das Fassadenbild harmonisch.

Ökologische Verantwortung. Sie ist nach den Worten von Tim Földner ganz klar das Gebot der Stunde und zugleich Maßgabe für die Zukunft. Földner ergänzt: „Wir stellen uns dieser Verantwortung mit Kompetenz und mit Fakten, wie sie bei WICLINE evo messbar sind.“ Verbessert wurden hier die U_i und die U_w -Werte – auch bei geringer Bautiefe.

Dreifachverglasung ist durchgängig möglich, auch als Nachrüstung. Ökologische Verantwortung manifestiert sich schließlich auch am Material selbst – Aluminium ist zu 100% recyclebar, die Energie zur Herstellung gewinnt der WICONA-Mutterkonzern Hydro zu 68% aus Wasserkraft.

red ◊

Halle C1, Stand 338

Hörmann

Premiere mit dem größten Messestand

Spürbarer Aufschwung, klarer Aufwärtstrend, positive Perspektiven: Bauhauptgewerbe und Zulieferer demonstrieren Zuversicht, wie jüngst auf den Münchner Vorgesprächen zur BAU 2011 beobachtet.



Selbstbewusster Auftritt: mit dem größten Messestand der Firmengeschichte

Auch das erfolgreiche Familienunternehmen Hörmann zeigt sich auf der Weltleitmesse optimistisch: mit vielen Produktneuheiten auf dem größten Messestand der Firmengeschichte.

Pressesprecher Alexander Rosenhäger bringt es auf den Punkt: „Erstmals ist Hörmann nicht an seinem traditionellen Platz in Halle B2. Denn ein Großteil des Themenbereiches Tor- und Parksyste-me wurde in die benachbarte Halle B3 verlegt, wo Hörmann vom 17. bis 22. Januar einen 1350 Quadratmeter großen Stand (Nr. 302) bezieht. Ein Drittel mehr als 2009 misst die Fläche.“

Zufriedenheit. Krisengerede und Bedenkträgerei sind nicht gefragt. Die Konzernspitze zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis von 2009 und ist selbstbewusst ins Neue Jahr gegangen. Martin J. Hör-

mann, persönlich haftender Gesellschafter, betont: „Wir werden selbstverständlich wieder zahlreiche Produktneuheiten vorstellen.“ Einer guten Tradition entsprechend zeigt das Steinhagener Unternehmen dem Fachpublikum aus Metallbau, Architektur und Bauelemente-Fachhandel seine Neuheiten zuerst auf der BAU.

Neu entwickelt. Mit neuen Produkten sollen einzelne Marktsegmente stärker besetzt und die Marktposition ausgebaut werden. Mehr als drei Dutzend Neuheiten stehen auf den Entwicklungslisten, wie es weiter heißt. Hörmann stellt nach eigenen Angaben im Januar in München u.a. die neu entwickelten Seitenteile und Oberlichter für seine ThermoPro-Eingangstüren vor.

Alexander Rosenhäger ergänzt: „Erstmals auf einer Messe wird auch die neue DryFix-Zarge für die Hörmann-Multi-Funktionstüren zu sehen sein. Sie verkürzt durch eine werkseitige Mineralwollhinterfüllung und eine neu entwickelte Diagonalfestigung die Montage einzelner Türelemente auf rund die Hälfte der Zeit. Weil zudem das Trocknen des sonst obligatorischen Mörtels nicht abgewartet werden muss, kann eine Stahlblechtür mit DryFix sofort begangen werden.“ Zudem werden auf

dem Stand des ostwestfälischen Tor- und Türenherstellers die kürzlich mit dem red dot award prämierten Industrietore ALR Vitraplan und ASR zu begutachten sein. Hörmann beschäftigt nach eigenen Angaben mittlerweile über 6000 Mitarbeiter. Der Jahresumsatz hat inzwischen die Milliarden-Grenze deutlich überschritten. Mit eigenen Niederlassungen ist das Erfolgsunternehmen in vielen Nationen, u.a. in den USA, China und Osteuropa, vertreten. Darüber hinaus beliefert Hörmann zahlreiche Vertragshändler in mehr als 30 Ländern.

Optik. Auf der Münchner BAU 2011 präsentiert Hörmann außerdem Lösungen, die das Thema „Brandschutzabschlüsse und Tore zur bauseitigen Beplankung“ unter dem Motto „Nahtlos integriert“ betreffen. So heißt es, bei Berry-Schwingtoren sowie dem Kiptor ET 500, das vor allem für Sammelgaragen zum Einsatz komme, würde eine bauseitige Beplankung flexibel vor Ort gelingen. Das Hörmann-ET 500 eigne sich hierfür besonders gut, da das Torgewicht nicht über Zugfedern, sondern über Gegengewichte ausgeglichen werde. Sie ließen sich im Zuge der Montage an das tatsächlich aufgebrachte Gewicht anpassen.

Nahtlos. Nicht zuletzt demonstriert Hörmann überzeugend, dass sich auch Brandschutzabschlüsse für große öffentliche oder gewerbliche Bauten nahtlos in die Flächengestaltung integrieren lassen. Die stumpf einschlagenden STS-Türen ermöglichten dies durch entsprechenden Einbau mit einer Blockzarge in die Wand. Hörmann-Experten erläutern: „Sie ergeben dann mit dem Baukörper eine bündige Fläche, sodass sich Elemente aus Stahl oder Aluminium auf dem Türblatt aufbringen lassen.“ Zur Themenpalette auf der Münchner Messe gehören zudem die Bereiche „Wirtschaftliche Torlösungen für extreme Hallenöffnungen“ sowie „zusätzliche Sicherheitsoptionen bei preiswerten Eingangstüren.“ bu ◊

Halle B3, Stand 302

ift Rosenheim

EPD-Zertifikate helfen Herstellern weiter

Der Chef des Rosenheimer Instituts für Fenstertechnik (ift), Ulrich Sieberath, spricht Klartext: Das europaweit führende Prüf- und Zertifizierungsinstitut präsentiert auf der BAU 2011 die ersten EPDs für Türen und Fenster.



Moderne Fenster- und Fassadentechnik: im Büroanbau des ift (I.)

Gemeint sind Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declaration), die es den Herstellern erleichtern, die verlangten Nachhaltigkeitsnachweise zu erbringen. Diese Zertifikate sind zwar noch nicht gesetzlich vorgeschrieben, aber mittlerweile verlangen Bauherren, Behörden, Investoren und die Wohnungswirtschaft Nachweise, um u.a. Investitionssicherheit und Energieeffizienz von neuen oder sanierten Gebäuden bestätigt zu bekommen – von neutraler Stelle aus.

Gesamter Lebenszyklus. Wie das ift bestätigt, bilden die Basis dieser EPDs umfangreiche Ökobilanzen nach EN ISO 14040 und EN ISO 14044, die die Umweltwirkung der Produkte systematisch über den gesamten Lebenszyklus (von der Wiege bis zur Bahre) analysieren. Die vier Lebenszyklus-Phasen sind die Rohstoffgewinnung, die Produktion bzw. Herstellung, die Nutzung sowie die Nachnutzung (Entsorgung/Recycling). Bisher erstellte EPDs hätten lediglich die Nutzungsphase betrachtet, heißt es in Rosenheim weiter.

Sonderschau. Mit einer Sonderschau zeigt das ift auf der BAU 2011 wie mit Fenstern, Fassaden und Türen innovative Energiegewinn-

häuser und nachhaltige Bauten (Green Buildings) entstehen. Anhand von Bauelementen führender Hersteller werden die Kriterien der Nachhaltigkeit erläutert. Die ift-Experten informieren, wie die geforderten Kennwerte für Nachhaltigkeitszertifikate wie BNB, BREEAM, DGNB oder etwa des amerikanischen LEED-Systems (Leadership in Energy and Environmental Design) einfach zu ermitteln sind.

Konjunkturmotor. Auf den Rosenheimer Fenstertagen hat das ift jüngst erst wieder Grundsätzliches hervorgehoben: Nachhaltigkeit, Energieeinsparung und Umweltschutz haben sich unter dem Slogan „Green Building“ als weltweiter Megatrend etabliert. Er entwickelt sich mehr und mehr zum globalen „Konjunkturmotor“.

Abbau der CO₂-Emissionen. ift-Experten betonen stets von neuem, Bauwirtschaft und Immobilien hätten bei der Verringerung der CO₂-Emissionen eine zentrale Bedeutung, weil große Mengen an Energie bei der Erstellung und dem angestrebten langen Nutzungszeitraum von Gebäuden verbraucht werden. Green Buildings sollen nicht nur die Gefahr des Klimawandels reduzieren, sondern das Wohnen

gesünder und auch komfortabler machen.

Gefragte Zertifikate. Fenster und Fassaden hätten dabei einen großen Einfluss, da sie nicht nur Energie verbrauchen, sondern auch gewinnen können. Um den gewünschten Abbau der Ressourcen in der Praxis sicherstellen zu können, werden zunehmend Nachhaltigkeits-Zertifikate für Gebäude weltweit nachgefragt.

In Deutschland treiben die Immobilienwirtschaft und der Bund als milliardenschwerer Bauherr die Zertifizierung voran. So sollen alle neuen Bundesbauten das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Silber oder besser noch in Gold erhalten. bu ◇

Halle C4, Stand 500



ISOLAR Gruppe

Die Zukunft bauen mit Glas

„ISOLAR Glas – Lösungen für die Welt von morgen“ – so lautet das Motto der ISOLAR Gruppe für ihre Beteiligung an der „BAU 2011“ als der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme.

Im Mittelpunkt stehen dabei innovative Produkte, die in sehr guter Weise Funktionalität und Gestaltung miteinander verbinden und zugleich Wege zum schonenden Umgang mit der Natur aufzeigen.

„Das Streben nach mehr Effizienz im Umgang mit der wertvollen Ressource Energie erfordert mehr als nur möglichst wenig zu heizen“, erklärt Dr. Klaus Huntebrinker, Geschäftsführer der ISOLAR-Glas-Beratung GmbH. „Genauso wichtig ist für Fenster und Fassade die optimale Nutzung der Sonnenenergie, sei es als kostenlose Zusatzheizung oder als Quelle zur Gewinnung von Strom oder Wärme. Mit unserem Messestand zur BAU 2011 stellen wir Lösungen vor, die die einzigartigen Möglichkeiten des Baustoffes Glas für eine Energie-Optimierung von Fenster und Fassade ausnutzen. Hilfreich für Planer und Verarbeiter ist, dass solche Produkte wie ein Isolierglas eingebaut werden können“.

Sonnenschutzglas. Eine solche Lösung ist SOLARLUX variosolar. „Der Name sagt es schon“, erläutert Hans-Joachim Arnold, Lizenzgeber der ISOLAR-Marken. „SOLARLUX variosolar ist ein Sonnenschutzglas, das seine Eigenschaften gezielt verändern kann. Mit einem elektrisch gesteuerten Schaltvorgang werden gleichzeitig g-Wert, Licht-

transmission und Reflexionsfarbe verändert. Damit ist es möglich, in einer Glasfassade die solaren Zugewinne besser an die im Jahresverlauf wechselnden Erfordernisse anzupassen. Produkte mit solchen Eigenschaften werden in Zukunft große Bedeutung bekommen.“

Wie ein Sonnenschutzglas wirken auch VOLTARLUX-Solarstrom-Module, wenn sie als transparente Elemente in die Fassade integriert werden. Die fein strukturierten Solarmodule sorgen für Durchsicht und eine angenehme Raumausleuchtung ohne Schlagschatten und begrenzen zugleich den Eintrag von Sonnenenergie durch die Fassade.

Eine völlige Neuentwicklung stellt ISOLAR auf dem Gebiet der Solarthermie vor. „Wir haben aus einem Dreifach-Wärmedämmglas einen Isolierglas-Solarkollektor konstruiert, der in konventionelle Fassaden- und Fensterelemente montiert werden kann“, berichtet Hans Franke, Geschäftsführer der Energy Glas GmbH. „Der Absorber ist komplett in den Isolierglas-Verbund integriert.“

Vogelschutzglas. Das neue Vogelschutzglas ORNILUX mikado ist für Christian Irmischer, bei den Glaswerken Arnold für die wissenschaftlichen Tests in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte des Max-Planck-Instituts für Ornithologie zuständig, ein Durchbruch. „Die für die Schutzwirkung verantwortliche Beschichtung im Glas-aufbau ist für das menschliche Auge jetzt nahezu nicht mehr erkennbar und verhindert dennoch tausendfach den Vogeltod an der Fassade.“ Für seine höchste Design-Qualität wurde ORNILUX mikado mit dem „Red dot design award: best of the best 2010“ ausgezeichnet.

Bandbreite. „Vor allem die thermisch vorgespannten Produkte ESG, ESG-H und TVG kennen kaum noch Grenzen im Hinblick auf die Verbindungen von Design und Funktion“ weiß Reinhard Schäfer, Geschäftsführer beim Spezialisten CRISTALUX. ISOLAR vermittelt zur BAU 2011 einen Eindruck von der Bandbreite, die aktuell zur Verfügung steht. Sie reicht vom



Hybride Fassade: aus Glas und Stahl

schaltbaren Glas zwischen transparentem und transluzentem Zustand bis hin zu den neu entwickelten Techniken zum Digitaldruck mit keramischen und deshalb dauerhaften Farben. Eine zusätzliche Erweiterung der in der Gruppe durch eigene Produktion vorhandenen Produktpalette stellt hierbei gebogenes, thermisch vorgespanntes Glas dar, das sowohl mit kleinen Biegeradien als auch in Großformaten verfügbar ist.

red ◊

Halle C2, Stand 319

Fraunhofer-Allianz Bau



Mit „intelligentem Bauen“ zur Nachhaltigkeit

Auch bei Fraunhofer ist man überzeugt: Die Herausforderung der Bauwirtschaft besteht darin, nachhaltiges Bauen, ganzheitliche Ökonomie sowie soziale Verantwortung in Einklang zu bringen. Folgerichtig präsentiert die Fraunhofer-Allianz Bau auf der BAU 2011 mit der Sonderschau „Intelligentes Bauen“ unter dem Motto „intelligent Planen, Errichten und Nutzen“ innovative Lösungen für Materiallieferanten, Planer, Architekten und Investoren.

Pressesprecher Janis Eitner bringt es auf den Punkt: „Entlang der chronologischen Wertschöpfungskette präsentiert Fraunhofer-Allianz Bau in ihrer Sonderschau die Forschungsschwerpunkte ihrer 16 Mitgliedsinstitute zu Fragen der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.“ Die Exponate würden aber auch den Aspekt der Gesundheitsverträglichkeit des Bauens und Wohnens sowie Lösungen zu den Problemstellungen von Produkt-, System- und Prozessoptimierung widerspiegeln.

Bei Fraunhofer verweist man in diesem Zusammenhang gern auf Aussagen des World Economic Forum. Danach verbrauchen Gebäude in

Industrienationen 70% der gesamten Elektrizität, 37% der gesamten Energie, 28% des gesamten Wassers sowie 30% von Holz und Material. Die Baubranche produziert dabei 35% des Deponieabfalls und verursacht weltweit 36% der CO₂-Emissionen.

Im Gespräch hebt Janis Eitner zudem hervor, dass die Fraunhofer-Allianz Bau auch engagiert an dem Vorzeigeprojekt Masdar City in Abu Dhabi beteiligt ist, dem Prototypen der energieeffizienten und nachhaltigen Stadt. Dabei gehe es um Fragen der Energieversorgung, der Materialanforderungen und der Gebäudeklimatisierung. Dies werde auch in der Münchner Sonderschau zum Ausdruck kommen.

Masdar City soll ausschließlich über erneuerbare Energien versorgt werden. In der ersten klimaneutralen Stadt der Welt, mitten in der Wüste in den Vereinigten Arabischen Emiraten, sollen einmal 40.000 Menschen leben, ohne CO₂-Emissionen, ohne Autos, mit solarbetriebenen Entsorgungsanlagen und weitgehend abfallfrei. bu ◊

Halle C2, Stand 131/135



Roma-Messestand: Einblick in die Rollladenwelt

Roma

Bei der Montage über die Schulter schauen

Sonnenschutzspezialist Roma setzt bei der Bau 2011 in München auf neue Produkte und informative Live-Präsentationen. Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht ein elektrischer Aussteller für Rollläden, der jetzt für Vorbau- und Aufsatzsysteme lieferbar ist. Das Besondere: Die Idee dazu ist bei einem Workshop für Architekten in Südafrika entwickelt worden. „Viele der damals geäußerten Vorstellungen aus der Arbeitspraxis von Bauplanern haben wir nun eins zu eins umgesetzt“, erklärt Oliver Pfänder, der bei Roma für die Architektenberatung zuständig ist.

Das Seminar wurde 2006 in einem Resort in der Nähe von Kapstadt veranstaltet. Die Teilnehmer kamen in kleinen Gruppen zusammen und erarbeiteten verschiedene Konzepte zum Thema „Sonnenschutz in der künftigen Architektur“, die dann gemeinsam diskutiert wurden. Die Vertreter des Rollladenbauers nahmen die Anregungen auf und setzten sie beim neuen elektrischen Aussteller um.

Roma erhofft sich von einer Präsenz in München neue Impulse durch zahlreiche Fachgespräche und die Erweiterung ihres Netzwerks. Insbesondere der direkte Kontakt mit den einzelnen Fachbetrieben ist für Roma von Bedeutung. Interessierte bekommen am Messestand einen detaillierten Überblick über die Angebotspalette: Auf 557 m² stellt das Unternehmen sein Komplettprogramm an Rollläden, Raffstores, textilem Sonnenschutz und Aluminium-Garagentoren vor.

Zudem erhalten Handwerker einen einzigartigen Einblick in die Arbeit mit Roma-Produkten: Experten demonstrieren den mit wenig Aufwand verbundenen Einbau des Sanierungsrolladensystems Termo.R, mit dem sich effektiv Energie sparen lässt, sowie die sichere und schnelle Montage des Raffstores Modulo. Zusätzlich informieren Berater die Fachbesucher über ein neues, hochgedämmtes Seitenteil beim Puro-Aufsatzrollladen und neue Screenvarianten, die 2011 auf den Markt kommen. red ◊

Halle B3, Stand 318

REYNAERS ALUMINIUM

Neue energieeffiziente Systeme präsentiert

Bereits das Leitmotto für die BAU in Sachen Energieeffizienz zeigt deutlich, welche Schwerpunkte der Systemgeber bei seiner Entwicklungsarbeit setzt. Und tatsächlich erwarten den Besucher vier neue hoch dämmende Systemlösungen. Zu den Neuheiten zählt beispielsweise das neue passivhaus-taugliche Fenster- und Türsystem CS 104. Mit seinem innovativen Profilaufbau eignet es sich in Kombination mit der entsprechenden Verglasung hervorragend für den Einsatz in Passivhäusern. Dank neuester Technologie wird sichergestellt, dass Energie nicht verloren geht.

Eine weitere Neuheit ist die Hebeschiebetür CP 155 nach MINERGIE-Standard. „Die Gleitfähigkeit des neuen Hebeschiebers CP 155 ist einfach bestechend, und dies selbst bei größten Elementen und trotz enormer Gewichte. Durch den sehr schmal gehaltenen Mittelquerschnitt erhält man maximalen Lichteinfall“, heißt es. Zu den Highlights zählt auch das Modul CS 86-HI MINERGIE-Fenster. Unter Einsatz eines Dreifach-Isolierglases erreicht das Fenster einen guten Wärmedurchgangskoeffizienten. Das CS 86-HI MINERGIE-Modul-Fenster ist Teil des Concept Systems (CS), und eignet sich sowohl für Neubauten als auch für Renovationen. Zum Schluss wird das neue Dachflächenfenster Flush Roof Vent (HI) vorgestellt. Das ebenfalls hoch isolierende Einsatzsystem mit flächenbündigem Design lässt sich harmonisch in Pfosten-Riegel-Konstruktionen und Wintergarten-Dächer integrieren. Höchste Ansprüche erfüllt auch die Aluminium-Haustüre im System CS 86-HI. Diese neue Variante entspricht voll dem aktuellen Trend im privaten Baubereich, denn die Türkonstruktion wirkt edel und modern. Und auch beim Einbruchschutz punktet das Unternehmen mit überzeugenden Werten. Bei der Auswahl der Füllungen sowie auch bei der Öffnungsart bietet sich eine Vielzahl an Möglichkeiten an. fl ◊

Halle B1, Stand 329



Dialogbereit: der moderne Messestand von Reynaers



Qualitätsbeschichtung aus dem Hause Tata Steel Colors

Tata Steel Colors

Robuste und kratzfeste Oberflächen

Neue Produkte mit gutem Korrosionsschutz und hoher Farbbeständigkeit zeigt der Beschichtungsspezialist Tata Steel Colors (vormals Corus Colors) auf der Leitmesse. Dazu gehört das Beschichtungssystem Colorcoat Prisma. Diese Flüssigbeschichtung wird auf der Grundlage eines 50 µm-Polyurethanlackes mit Polyamidpartikeln hergestellt und übertrifft laut Hersteller die Anforderungen der UV-Beständigkeitsklasse RUV4 sowie der Korrosionsbeständigkeitsklasse RC5 (nach DIN EN 10169-2). Zur Verfügung stehen insgesamt 27 Vollton- und Metallicfarben.

Mit einer Decklackschicht von 200 µm ist Colorcoat HPS200 Ultra besonders langlebig. Diese Dickfilmbeschichtung macht das bandbeschichtete Vormaterial sehr robust, was im Endergebnis eine sehr gute Kratzfestigkeit und Abriebbeständigkeit bedeutet. Besonders bei begehrten Metalldachkonstruktionen oder bei Innenanwendungen wie zum Beispiel Schwimmbädern kann das Beschichtungssystem Colorcoat HPS200 Ultra punkten. Es weist ebenfalls die höchste Korrosionsbeständigkeitsklasse (RC5 nach DIN EN10169-2.) auf.

Eine Besonderheit ist, dass der eingesetzte metallische Überzug nicht aus einem zu 100 Prozent feuerverzinkten Trägermaterial (Z275) besteht. Bei Colorcoat Prisma und Colorcoat HPS200 Ultra wird ausschließlich das bewährte und hochwertige Galvalloy-Trägermaterial (ZA255) eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine feuerverzinkte Legierung (95% Zink und 5% Aluminium) auf Stahl, die nach DIN EN 10326:2004 hergestellt wird. Die Kombination von Zink und Aluminium in diesem Verhältnis sorgt für einen Schutz, der laut Hersteller die Leistung von herkömmlichem bandverzinkten Vormaterial übertrifft. Colorcoat HPS200 Ultra erfüllt die Anforderungen an die höchste UV-Beständigkeitsklasse (RUV4). bk ◊

Halle B2, Stand FP 510/411

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.

Flachglas MarkenKreis



Intelligenter Sonnenschutz

Fassadenglas stellt der Flachglas MarkenKreis in den Mittelpunkt seines Messeauftritts. Gemeinsam mit den Mitgliedern Glasid AG, Spiegel Thomas GmbH, Glas Oswald GmbH und Büfa Glas GmbH präsentiert das Glas-Netzwerk mehrere komplexe Anwendungen. Eine davon ist INFRASHADE, ein neues intelligentes Sonnenschutz-Isolierglas. Es ist mit einer zum Scheibenzwischenraum weisenden perforierten Edelstahlfolie mit Mikrolamellenstruktur ausgestattet, die je nach Sonnenstand das einfallende Tageslicht und den Energiedurchgang steuert. Sie schirmt die einfallende direkte solare Strahlung winkelhängig ab, so dass bei hohem Sonnenstand besonders viel Strahlung reflektiert wird, bei niedrigem Sonnenstand dagegen weniger.

Mit dem Tageslichtsystem INFRAREFLECT zeigt der Flachglas MarkenKreis hochwertige Jalousie-Isoliergläser: zwei elektrische Varianten und zwei feste Systeme. Dabei unterschieden werden Tages-

licht lenkende und verschattende Systeme. Mit diesen variabel zu wählenden Jalousie-Isoliergläsern können das Raumklima und der Lichteinfall ohne wetterbedingte Beeinträchtigungen individuell gesteuert werden. Die Jalousien liegen geschützt und hermetisch abgeschlossen im Scheibenzwischenraum und sind pflege- und wartungsfrei.

Das elektrochrome Glas INFRASELECT kann auf Knopfdruck seine optischen und funktionellen Eigenschaften ändern. Dünne, nanostrukturierte Beschichtungen innerhalb einer Verbundscheibe machen dies möglich. Durch kurzzeitiges Anlegen einer elektrischen Spannung wird der Licht- und Energiedurchgang der Verbundscheibe gezielt verändert.

Weitere Themen sind u.a. der moderne Glasbau, die Anwendungsvielfalt gebogener Gläser, Sonnenschutz mit INFRASTOP und als Neuheit eine Pendeltür mit integrierter Quetsch-Sicherung. bk ◊

Halle C2, Stand 331



Einladend: der Messestand des Flachglas MarkenKreis

Messesplitter

Otto-Chemie

Klebstoffe für Metall

Die Hermann Otto GmbH ist ein Anbieter von Dicht- und Klebstoffen. Diese sind eine Alternative zu mechanischen Verbindungstechniken. Wer den richtigen Klebstoff finden will muss wissen, wie er sich in der Praxis verhält und was er leistet (wir berichteten darüber in mb 9/2010, S. 48 - 50). Metallbauer können sich auf der BAU über die gängigen Gruppen informieren, auch über den neuen PU-Klebstoff OTTOCOLL EcoPrax. red ◊

Halle A5, Stand 410



Große Detailtreue dank Spitzensoftware

Tekla

Software für Metallbauer und Planer

Schon seit Jahren ist die Tekla GmbH bei vielen Metallbauern Garant für präzise, detailgetreue Softwarelösungen in 3D. Das finnische Unternehmen mit Sitz im deutschen Eschborn zeigt auf der Messe die bewährte Building-Information-Modeling-Software (BIM). Mit Tekla Structures werden digitale Baumodelle mit einem projektspezifischen Bauablauf erstellt. Die schnelle Verarbeitung von großen Datenmengen lässt objektorientierte 3D-Modelle in jeder Entwurfs- und Konstruktionsphase entstehen. Für die Erstellung von Analysen, Entwürfen, Zeichnungen und Listen kann dabei das gleiche Modell verwendet werden. Das Werkzeug ist als Komplettpaket anstelle von Einzellösungen geplant und lässt sich in die Abläufe anderer Programme einbinden. red ◊

Halle C3, Stand 527



Mit KKP zum neuen Wintergarten

Soft-Ing.team

Neue Version der 3D-Software KKP

Aufmaß, Konstruktionszeichnung, Preisberechnung: Der Aufwand, um ein Angebot für einen Wintergarten zu erstellen, ist enorm. Um die Arbeit zu erleichtern, wurde die Gestaltungs- und Kalkulations-Software KKP entwickelt. Auf der BAU 2011 wird eine überarbeitete Version der Software vorgestellt, die durch eine neue Oberfläche wichtige Funktionen stärker hervorhebt und den Umgang mit den Werkzeugen vereinfacht. Darüber hinaus ermöglicht die erweiterte NCX-Schnittstelle von KKP jetzt auch Klinkschnitte.

Herzstück der Software ist die 3D-Zeichenansicht: Hier kann der Planer entweder aus vorgezeichneten Segmenten oder in freier Zeichnung Wintergärten jeglicher Form erstellen. Auch die Kosten der Bau-

teile sind im System hinterlegt, so dass gleichzeitig mit der Konstruktionszeichnung Bestelllisten generiert und die Preise kalkuliert werden. Dadurch liegen nach der Erstellung des Angebotes sofort alle für den Bau notwendigen Informationen vor. Ändern sich nach dem Fertigstellen des ersten Konzeptes noch Größen oder Winkel übernimmt KKP diese neuen Daten nach einmaliger Eingabe für alle Kalkulationsebenen.

Auch die Logik wird selbstständig überwacht. Dazu wurde in der aktuellen Version eine Kontrollfunktion in der Zeichenansicht eingeführt, die Anschlüsse und Verbindungen überprüft. Die neu gestaltete Benutzeroberfläche macht zudem einige Funktionalitäten leichter erreichbar: Entscheidende, oft genutzte Fähigkeiten des Programmes, liegen jetzt als Schaltflächen direkt neben der Zeichnung.

Wie das Programm in der Praxis funktioniert, können sich interessierte Besucher beim Auftritt von Soft-Ing.team, OrgaData, T.A.Projekt, CAD-Plan und OPS auf der BAU 2011 vor Ort ansehen. red ◊

Halle C3, Stand 129

WERZALIT

structura bringt Farbe ins Spiel

Als eine echte Alternative für Holzterrassen stellt die Firma WERZALIT ihr neues Vollprofil entero vor. Der Hersteller aus Oberstenfeld präsentiert die Neuheit auf der BAU. Als Basis-Material verwendet das Unternehmen den Holz-Polymerwerkstoff S2. Durch das Zusammenspiel von Materialbeschaffenheit, Funktion und Technik bietet entero für Bauherren und Architekten eine Vielfalt an Verlegungsmöglichkeiten. Von großer Wirkung ist die Terrassenoberfläche mit ihrer optisch geschlossenen und dennoch offenen Längsfuge. Möglich macht das ein neuartiges Nut-Feder-System in Kombination mit einer korrosionsbeständigen Montageklammer. Selbst bei maximaler Profilausdehnung sorgt diese mit flexiblen Distanzflügeln für ausreichenden Bewegungsspielraum. entero ist PEFC-zertifiziert.

Beim Fassadenprofil structura kommt der S2 Holz-Polymerwerkstoff (WPC) zum Einsatz. WERZALIT hat das beidseitig einsetzbare Fassadenprofil in verschiedenen Farben und zwei unterschiedlichen Strukturen realisiert. Somit lassen sich auch Einsatzbereiche mit beidseitiger Einsicht, wie z.B. Carportverkleidungen, optisch ansprechend gestalten. Als Vollfassade nutzt structura alle Vorteile von vorgehängten, hinterlüfteten Fassaden. Es schützt die Bausubstanz vor Witterungseinflüssen und beugt durch die sichere Abführung von Bau- und Nutzungsfuchte möglichen Funktionsbeeinträchtigungen vor. Mit structura sind Stützabstände von max. 625 mm realisierbar. Die große Breite des Profils von 240 mm und die Systemklammer gewährleisten laut Hersteller eine schnelle und einfache Montage. bk ◊

Halle B5, Stand 307



Der Terrassenbelag entero: innovativ und langlebig

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.



Dr. Hahn

Erstes Energie- und Signal-übertragendes Türband

Zur BAU 2011 präsentiert das Mönchengladbacher Unternehmen Dr. Hahn eine Premiere: In München wird das Hahn-Türband 4 inductio vorgestellt, das weltweit erste Energie- und Signal-übertragende Türband. Nach Angaben des Türbandspezialisten erleichtert es Türbauern und Errichtern von sicherheitstechnischen Anlagen die Kabelführung an Türen sowie die Anbindung an Zutritts- und Gefahrenmeldeeinrichtungen.

Der Produktentwickler Ingo Steinfeld, der wesentlich an den Forschungsarbeiten beteiligt war, zeigt sich begeistert: „Schon seit Jahren arbeiten wir an der Frage, ob und wie Energie und Signale über ein Türband geleitet werden können. Ziel sollte sein, den als Affenschaukel bekannten Kabelübergang zu ersetzen. Das ist nun gelungen. Mit inductio wurde nun ein Übertragungsweg geschaffen, über den Daten bidirektional, also in beide Richtungen, übermittelt werden. Gleichzeitig leitet er die benötigte Energie an die Verbraucher, z.B. das Motorschloss, LED-Beleuchtung weiter.“

Die anspruchsvolle VdS-C-Zulassung ist beantragt, ergänzt Steinfeld und betont: „Wir sind sehr nahe am Puls der Zeit.“ Das Unternehmen rechnet damit, die ersten Bänder der Serie Türband 4 in-

ductio Mitte 2011 ausliefern zu können. Die für ihre Innovationen und hochwertigen Produkte bekannten Mönchengladbacher Türband-Spezialisten (380 Mitarbeiter, Jahresumsatz 2009: 50,4 Mio. Euro) dokumentieren mit dem Eintritt in den Sicherheitsmarkt erneut „ihren Anspruch, für jede Situation die passende Lösung zu finden“.

Produktentwickler Ingo Steinfeld erklärt, die Verbindung von Gefahrenmeldezentrale mit den Verbrauchern an der Tür, wie Glasbruchsensor, elektrische (Mehrfach-)Verriegelungen, Zutrittskontrolle und Öffnungs-/Verschlussüberwachung sei für den Türbauer und Errichter stets eine schwierige Aufgabe, die viel Zeit und Fingerspitzengefühl erfordere. Zudem könne es über die Jahre hinweg zu Kabelbrüchen kommen, da die Leitungen an den Türen ständigen Bewegungen ausgesetzt seien.

Steinfeld versichert: „Mit dem Hahn-Türband 4 inductio werden all diese Probleme auf einen Schlag beseitigt. Rahmen und Flügel können getrennt voneinander verarbeitet werden. Der Flügel wird – wie bei einer Tür ohne Sicherheitsanlage – einfach und komfortabel aus- wie auch eingehängt.“ bu ◇

Halle B1, Stand 129



Premiere: Schaltplan des neuen Türbandes



Blickfang: Blendschutzrollos mit MULTIDECOR Screen

MULTIFILM

Mit MULTIDECOR Screen neue Maßstäbe gesetzt

Die sächsische Firma MULTIFILM hat ihre Produktreihe MULTIDECOR Screen, die die Sonneneinstrahlung und Wärmeentwicklung verringert, verbessert. Früher gab es die Blendschutzrollos nur in eingeschränkter Farbauswahl. Heute jedoch, gibt es unzählige Möglichkeiten, die Schutzfolien nach seinen eigenen Wünschen zu gestalten.

So kann der Kunde entweder aus vielen vorgefertigten Mustern ein passendes Motiv auswählen, oder er kann seine eigenen Ideen umsetzen. Letzteres beinhaltet Muster wie zum Beispiel Firmenlogos, Werbeslogans, Fotos oder Collagen. Alles Mögliche kann auf die Rollos gedruckt werden. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

Durch die Folien wird ein großer Teil der Sonneneinstrahlung und damit auch Wärmeentwicklung abgehalten. Die Folien sind aber, trotz Muster, so transparent, dass man immer noch gut nach draußen blicken kann. Die Farbe wird tief in die Polyesterfolie eingearbeitet, um zu gewährleisten, dass die Muster nach Herstellerangaben 100% abriebfest sind.

Neben der Färbung können die Rollos auch noch durch Flächenprägung, MULTIWAVE-Plissing oder Ultraschallschweißen veredelt werden. Die Vorteile der alten Rollos bleiben erhalten, aber nun kann der Kunde auch die Farbe seines Sonnenschutzes verändern. Dies ist die entscheidende Neuerung der MULTIDECOR Screen-Reihe. Beim Bau der Propapier PM2 GmbH wurden diese Schutzfolien eingesetzt. In diesem Gebäude war bereits Sonnenschutzglas eingebaut, aber der Verdunkelungseffekt war zu gering. Aus diesem Grund hat man sich dazu entschlossen zusätzlich zu dem Spezialglas Verdunkelungsrollos einzubauen, denn das ist gerade für Bildschirmarbeitsplätze wichtig. fl ◇

Halle C2, Stand 512

Mehr Freiheiten in der Bearbeitung

Verbesserte Maschinenleistungen und mehr Möglichkeiten bieten die modifizierten Stabbearbeitungszentren der Baureihen SBZ 130/131 und SBZ 150 von elumatec. Diese Weiterentwicklungen gehören zu den Neuigkeiten, die der Maschinenhersteller auf der BAU präsentiert. So verfügt das neu entwickelte Stabbearbeitungszentrum SBZ 131 über alle Funktionen des bewährten Standardmodells SBZ 130. Es ist sowohl in der Fenster- und Türenherstellung als auch bei industriellen Anwendungen einsetzbar und dank des neuen Werkzeugwechslers mit Servo-Achse noch schneller und komfortabler als bisher zu bedienen. Darüber hinaus ist das SBZ 131 serienmäßig mit einer autonomen Spannerverschiebung ausgerüstet, was Zeit spart.

Auch das Stabbearbeitungszentrum SBZ 150 wurde konstruktiv weiterentwickelt. So ist die 15 kW starke Motorspindel nun einseitig aufgehängt. Das eröffnet vor allem beim Sägen und Ausklinken mehr Freiheiten in der Bearbeitung.

Weiterentwicklungen gibt es auch bei der Maschinensoftware eluCam. Die neue

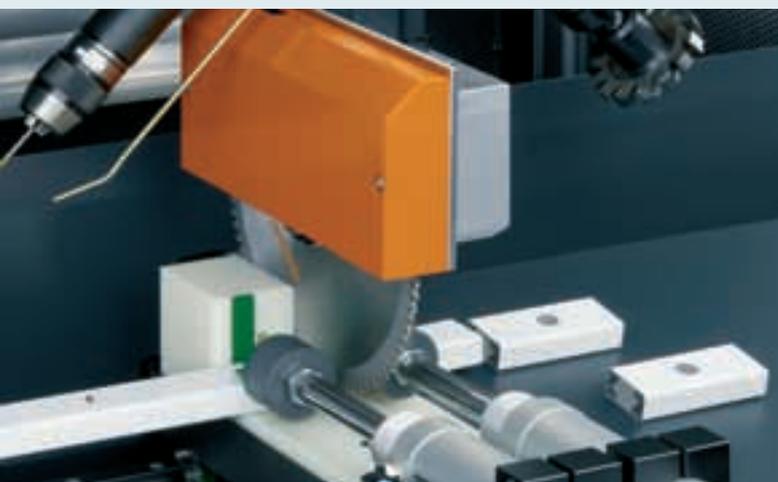
Version verfügt über eine intuitiv bedienbare grafische Oberfläche und einen Assistenten, der den Bediener durch die Eingaben führt und ihn bei der Werkzeugauswahl unterstützt. Auch werden die Profile besonders anschaulich in 3D-Darstellung angezeigt. Über den Netzwerkanschluss lässt sich die Maschine in das Unternehmensnetzwerk einbinden. Das erleichtert die Wartung und den Online-Support. Der modulare Aufbau der Software gewährleistet, dass Updates rasch und problemlos aufgesetzt werden können.

Diese Verbesserungen werden ebenso auf der BAU gezeigt wie die neuen Features am SBZ 151, der 3D-Konverter zur Profilbearbeitung und das Update auf eluCad 2.0. bk ◊

Halle C1, Stand 502

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.



elumatec: Stabbearbeitungszentrum SBZ-131-D-01



Innovatives Stahlprofilssystem für Loft- und Industrieverglasungen

Jansen

Thermisch getrennte Industrieverglasung

Auf der BAU präsentiert die Schweizer Jansen AG aus Oberriet das erste Stahlprofilssystem für Loft- und Industrieverglasungen. „Janisol Arte“ ist schlank und trotzdem thermisch getrennt. Damit bietet der Hersteller Metallbauern eine attraktive Alternative für das Bauen im Bestand. Mit dem filigranen, 25 bis 40 mm breiten Profilssystem (im Stulpbereich 60 mm breit und 60 mm tief) lässt sich der charakteristische Stil der früheren Industrieverglasungen aus Stahl beibehalten. Die thermische Trennung gewährleistet dabei auch die Einhaltung der heutigen Wärmeschutzverordnung.

Bei der stilgetreuen Sanierung einer werkseigenen Industriehalle brachten die hierfür erstmals produzierten Profile „Janisol Arte“ diese gegensätzlichen Anforderungen unter einen Hut. Das System basiert auf einer neuen Profil- und Verbindungstechnologie, die Jansen entwickelt und in Abstimmung mit Konstruktion und Produktion umgesetzt hat. Es ist einwärts oder auswärts öffnend in verschiedenen Varianten erhältlich. red ◊

Halle B1, Stand 320

Metabo



Akku-Werkzeuge für Profis

Auf dem Stand der Metabowerke GmbH, Nürtingen, ist auf der BAU einiges geboten. Beispielsweise das umfangreiche Akku-Programm zum Trennen, Schleifen und Polieren von Edelstahl. Es umfasst einen mobilen, leistungsstarken INOX-Winkelschleifer, eine Bandfeile und einen Kehlnahtschleifer. Ebenso sollten sich Stahl- und Metallbauer die Akku-Satiniermaschine ansehen.

Neu präsentiert das Unternehmen auch die nach eigenen Angaben weltweit erste Akku-Bohrmaschine für Magnetkerne. Dank der leistungsfähigen Akkutechnik können Handwerker mit ihr auch auf Bauplätzen vernünftig arbeiten, die sich nur umständlich mit Strom versorgen lassen.

Ebenfalls sehenswert sind die halbstationären Kapp- und Gehrungssägen. Sie verbinden ein starkes Motorenkonzept mit einfacher Bedienung, robuster Bauweise und einem Späneabsaugsystem.

Zum Schwerpunkt Befestigungstechnik stellt der Betrieb eine neue Hammer-Generation und Schlagbohrmaschinen vor. Zudem zeigen die Nürtinger aktuelle Spezialwerkzeuge wie die Lackfräse, den Spezialsauger und viele weitere Lösungen.

Um die Highlights gebührend zu präsentieren, hat Metabo eine Aktionsbühne aufgebaut. Dort haben ausgewählte Akku-Maschinen ihren großen Auftritt.

Von der Leistungsfähigkeit der Neuheiten können sich Metallbauer aber auch selbst überzeugen. Greifen Sie zu und testen Sie die Werkzeuge direkt vor Ort. red ◊

Halle A5, Stand 530

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.



Großes Akku-Programm: Metabo-Bohrschrauber BS 18 LTX Quick

Siegenia Aubi

Hoher Mehrwert für Metallbauer

Auf der BAU stellt die Siegenia-Aubi KG neue Produkte vor, die Metallbauern die tägliche Arbeit erleichtern. Beispielsweise das Beschlagsystem LM axxent, das mit nicht sichtbaren Drehpunkten die konsequente Linienführung moderner Architektur unterstützt. Es ist künftig auch für Flügelgewichte bis 130 kg erhältlich. Das entscheidende Detail dazu ist ein klemmbares Zubehörelement.

Weiterentwickelt wurde der Drehflügelbeschlag LM D300 für Gewichte bis 300 kg. Er eignet sich jetzt auch für Standardflügelprofile mit einer Überschlaghöhe ab 8 mm – und das ohne Einschränkung der Tragkraft.

Außerdem neu ist das Beschlagprogramm für alle Stulpfenster. Die Systemlösung ist bei Beschlagaufnahmenuten von 14 mm sowohl für Einfach- als auch für Doppelnuten geeignet. Die Unternehmenstochter KFV Karl Fliether GmbH & Co. KG wartet ebenfalls mit Neuheiten auf. Beispielsweise mit dem Automatikverschluss AS 3500 sowie mit der aktuellen 2-flügeligen Lösung für Paniktüren aus Holz, Aluminium und Kunststoff. Das Besondere: Fluchtseite und DIN-Richtung können bei der Montage an der Verriegelung eingestellt werden. red ◊

Halle C4, Stand 338

Akotherm

Neuer Bürokomplex mit Systemtechnik

Fakten und Zahlen über das Büroparkprojekt in Ümraniye bei Istanbul werden bei Akotherm Messethema sein. Mit dem türkischen Partner Erdoganlar Alüminyum A.S. wurde das Großprojekt umgesetzt. Zwei von drei Gebäuden im Akkom-Büropark wurden bereits mit Akotherm-Fenster- und Fassadensystemen realisiert und sind bezugsfertig. „Ümraniye bei Istanbul ist die sich zur Zeit am rasantesten entwickelnde Bürostadt in der Türkei“, weiß einer der Projektbetreuer im Hause Akotherm. „Hier befinden sich auch Niederlassungen von vielen namhaften international agierenden Gesellschaften.“

Und die Anwendungstechniker ergänzen: „Eine besondere Herausforderung waren die voll verglasten, außen liegenden Gebäudeecken. Hier

konnten wir durch intensive Zusammenarbeit mit dem Metallbauer vor Ort punkten.“

Mit der Headline „Wir sprechen Ihre Sprache“, stellt sich das Systemhaus mit Neuerungen rund um Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten vor. Am Standort in Bendorf entwickeln und vertreiben die Mitarbeiter der Akotherm GmbH hochwertige Aluminium-Profilssysteme für die Anwendungsbereiche Fenster, Türen, Fassaden und Wintergärten sowie das entsprechende Zubehör. Die Kreativität im Umgang mit dem Werkstoff Aluminium findet sich in der Kompatibilität und ständigen Weiterentwicklung der Akotherm-Systemtechniken, wie auch in der Entwicklung von Detaillösungen und vielen Extras wieder. red ◊

Halle C1, Stand 518

Wegweisende Verglasung mit Energiespar-Effekten

Solarlux, Marktführer für Glas-Faltwände, präsentiert auf der BAU unter dem Motto „Inspirierend. Natürlich.“ energieeffiziente und innovative Verglasungslösungen für unterschiedliche Einsatzbereiche. Im Fokus der Exponat-Schau für den Handel werden die Produktgruppen Wintergarten, Glashaus und Glas-Faltwand als Außenelement stehen. Mit seinen Neuheiten demonstriert der Hersteller repräsentativ, dass Häuser durch nachhaltige Produktlösungen einen höheren Nutzerkomfort erreichen und intelligente Verglasungslösungen gleichzeitig dem ökologischen Aspekt Rechnung tragen können.

Der Traum vieler Eigenheimbesitzer ist immer noch ein Wintergarten. Dass er durch den Einsatz intelligenter Verglasungslösungen gleichzeitig als effiziente Energiequelle fungieren kann, zeigt Solarlux in München in anschaulicher Weise anhand des filigranen Wintergartens SDL Nobiles. Der aus wärmedämmten Aluminium-Systemprofilen mit innenliegender Statik bestehende Wintergarten hat besonders schlanke Sparrenprofile, durch die eine nahezu schwebende Konstruktion erreicht wird. Auf dem Messestand wird dieser Wintergarten im Dachbereich mit integrierten Photovoltaik-Modulen gezeigt, die durch ihre Transparenz dennoch einen ungestörten Durchblick zum Himmel zulassen. Die Senkrechtverglasung in der Front und an einer Seite wird mit der Glas-Faltwand SL 81 realisiert, die als Besonderheit mit Heat-Mirror-Glas ausgestattet ist. Heat-Mirror-Glas hat im Vergleich zu einer 3-Scheiben-Verglasung mehrere Vorteile: Einen zusätzlichen Sonnenschutz, wodurch sich der Wintergarten weniger aufheizt und ein deutlich geringeres Gewicht. Stahlverstärkungen im Dachbereich und verstärkte Beschläge sind dadurch nicht mehr notwendig.

Für die Produktgruppe Glashaus wird erstmals das neue Schiebesystem SL 20 mit gerahmten sowie mit Ganzglas-Flügeln vorgestellt. Sie bieten viel Gestaltungsvielfalt und mehr Flexibilität sowie dem Handel eine Programmergänzung. nh ◊

Halle C1, Stand 329



Intelligente Verglasung: Wintergarten SDL Nobiles

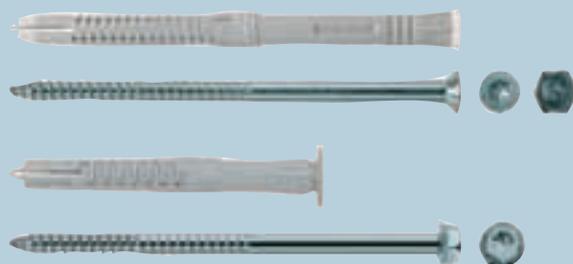
Messesplitter

fischer

Injektionen für alle Untergründe

Die Unternehmensgruppe fischer, Waldachtal, wird zur BAU eine Auswahl aus ihrem umfangreichen Gesamtsortiment mitbringen. Im Vordergrund stehen die verschiedenen Injektionssysteme und Abstandsmontagelösungen für Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS). Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Hinterschnittanker sowie die Befestigungen aus Metall.

Zu sehen sein wird zum Beispiel der fischer FIS VW 360 S. Als einziger Injektionsmörtel mit deutscher Zulassung für Mauerwerk (Voll- und Lochstein), Porenbeton sowie mit Europäischer Technischer Zulassung (ETA) für Beton ist er



Bewährte fischer-Dübel

Spezialist für die Verarbeitung bei Temperaturen von +10°C bis -15°C. Sein breites Einsatzspektrum zeigt auch der Hochleistungsmörtel FIS V 360 S und FIS VW für alle Baustoffe. Weitere Produktneuheiten warten auf dem Messestand auf die Besucher. bk ◊

Halle A1, Stand 329

Moradelli

Moderne Loch- und Prägebleche

Die Moradelli GmbH präsentiert auf der BAU verschiedene Lösungen mit Loch- und Prägeblechen für die Metall-Praxis. An ihrem Stand stellt das Kirchheimer Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten vor. Beispielsweise bei:

Schiebeblenden am Balkon, Sicht- und Sonnenschutz, motorisch gesteuerten

Klappblenden in öffentlichen und industriellen Gebäuden sowie Fassaden in PerfoART. Diese Lochung zeigen die Hersteller auch bei fest vorgehängten Fassaden, z.B. bei Terminal-Fassaden, die schon in mehreren Autohäusern von Audi realisiert wurden. Metall- und Fassadenbauer, Architekten sowie Bauingenieure sind eingeladen, sich am Stand der Firma professionell beraten zu lassen. red ◊



Attraktive Fassade

Halle C1, Stand 118



OKALUX

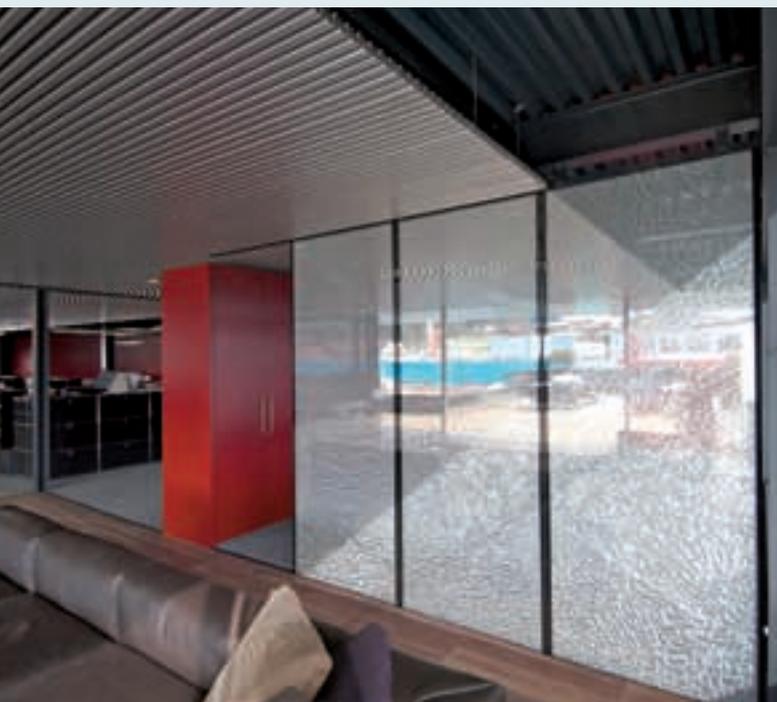


Transparenz und Blickschutz

Ein effektvolles Spiel mit dem Licht eröffnet sich dem Messebesucher am Stand von OKALUX, wenn der Isolierglasspezialist die Neuentwicklung OKATECH Vision vorstellt. Das metallisch beschichtete Kunststoffgewebe Vision bietet dank seiner besonderen Optik neue gestalterische Potenziale mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten: von Türen über Raumteiler bis hin zu kompletten Glasfassaden. Als exklusiver Partner von SEFAR, der Schweizer Herstellerfirma, bringt OKALUX die Gewebeeinlage in den Scheibenzwischenraum und gibt dadurch dem Glas eine textile Struktur sowie haptische Qualität. Durch die in der Regel schwarz gefärbte Innenseite bleibt die einseitige Transparenz erhalten. Auf der Außenseite entsteht je nach eingesetzter Beschichtung ein effektvolles Spiel mit dem Licht, das einen angenehmen Blickschutz bietet.

Mehr Gestaltungsvielfalt bietet auch die OKACELL-Produktfamilie. Durch die Erweiterung mit mikromorphen Dünnschichtmodulen gibt es hier eine größere Bandbreite. Die „Glas-in-Glas“-Module können zu Isolierglas weiterverarbeitet werden und sind sowohl in unterschiedlichen Farben als auch verschiedenen Transparenzen erhältlich. Als weitere Neuentwicklung präsentiert das Marktheidenfelder Unternehmen OKASOLAR F (als Typ-O beziehungsweise U). Die speziell geformte Lamelle aus beschichtetem Stahl ist für schlanke Scheibenaufbauten und Dreifachisolierverglasungen geeignet, da sie gerade einmal 16 mm Platz in dem Scheibenzwischenraum benötigt. Vorge stellt werden u.a. auch LEDs im Randverbund von Isoliergläsern und Isolierglas OKAWOOD mit Holzlamelle im Scheibenzwischenraum. bk ◊

Halle C2, Stand 303



Neu auf der BAU: OKATECH Vision



Attraktiv und praktisch: der neue Design-Funkhandsender

Novoferm

Sinnliche Dimension mit neuem Funksender

Es ist eine (rhetorische) Frage des Komforts: Wer möchte heutzutage sein Garagentor noch umständlich mit der Hand öffnen? Im Zeitalter schlanker, Energie sparender Garagentorantriebe wie NovoPort und darauf abgestimmter Funkfernbedienungen wohl niemand. Zumal es nicht nur bequemer ist, bei Wind und Wetter im Auto sitzend in die Garage zu fahren. Denn mit Novoferm erhält das automatische Tor-Öffnen jetzt außerdem noch eine fast sinnliche Dimension: Als einer der führenden europäischen Hersteller unter anderem von Garagentoren und entsprechenden Antrieben stellt Novoferm zur „BAU 2011“ eine neue Generation von Design-Funkhandsendern des Typs „Micro Novotron 512 Design“ vor. Intuitiv optimal bedienbar bieten sie dabei einen doppelt überzeugenden Mehrwert: Sicherheit und handliches Design.

Herzstück des schmalen Handsenders ist das manipulationsgeschützte Keeloq-System, das zuverlässig vor Einbruch schützt. Anders als beim Fixcode- oder Multibit-Verfahren mancher Funkhandsender ist der gesamte Code mehrteilig aufgebaut und ändert sich ständig. Zudem liegt der Empfänger geschützt und damit gleichzeitig unzugänglich im Antriebsgehäuse.

Durch ihre kompakte Bauweise in einem überzeugenden Design finden die neuen Novoferm Funkhandsender „Micro Novotron 512 Design“ überall ihren Platz, im Auto genauso wie beispielsweise in einer kleinen Handtasche oder ganz praktisch am Schlüsselbund ... Denn im Gegensatz zu anderen Produkten im Markt sind die neuen Novoferm-Handsender nicht an einen (immer seltener vorhandenen) Zigarettenanzünder gebunden, sondern frei platzierbar. Für stets verfügbaren Komfort ist der Handsender bestens für den Schlüsselbund geeignet. Für die Energie sparende Spannungsversorgung sorgt dabei eine Knopfzelle, die lange Zeit zuverlässig ihren Dienst versieht. red ◊

Halle B3, Stand 339



Messesplitter

ESCO

Verbesserte Wärmedämmung

Das Ditzinger Unternehmen präsentiert auf der BAU – diesmal an einem neuen Standort, und zwar in Halle C1 an Stand 528 – Produkte und Projekte, die sowohl dem Systemgedanken als auch den Aspekten der Nachhaltigkeit und der Energieeffizienz gerecht werden. So wird der Parallelausstellbeschlag kontinuierlich weiterentwickelt; Der Schiebe-Dreh-Beschlag kann in alle Fenster aus Aluminium, Stahl, Kunststoff und Holz eingebaut werden.

Mit der Energieeinsparverordnung 2009 wurden die Anforderungen an die Wärmedämmung von Fassaden nochmals erhöht. Diese Vorgaben erfüllt die neue Fenster- und Tür-



serie FERRO-WICLINE 70 plus und FERRO-WICSTYLE 70 plus. Geschlossenzellige Elastomerschaumkeder in der Dämmzone der Profile sowie eine koextrudierte Mitteldichtung bei den Fenstern ermöglichen eine Verbesserung des U-Wertes um 35% auf 1,3 bis 1,8 W/m²K. bk ◊

Für Brandschutztüren

Halle C1, Stand 528

Teckentrup

Industrietore für jeden Bedarf

Die BAU ist die richtige Gelegenheit für die Teckentrup GmbH, ihre neuen und verbesserten Tore dem breiten Fachpublikum zu präsentieren. Zur Messe stehen z.B. Feuerschutz-Schiebetore, eine Falttor-Baureihe sowie das voll verglaste Sectionaltor SLX und das hoch dämmende Tor SW80 im Vordergrund.

Mit zwei neuen Sectionaltoren runden die Spezialisten aus Verl ihre Modellreihe ab. Vor allem interessant für Metallbauer ist das sturmsichere Tor SW 80. Es dämmt rund 50% besser als konventionelle Typen. Dafür sorgt der auf 80 mm Dicke verstärkte PU-Dämmkern. Bei einer Größe von 5 x 5 m erreicht es den sehr niedrigen U-Wert von 0,58 W/m²K.

Um Fehlerquellen schon im Vorfeld auszuschließen und Montagezeiten zu minimieren, erhöht das Unternehmen auch den Vorfertigungsgrad seiner Produkte. Verkürzte Montagezeiten gibt es z.B. bei dem Rolltor „easy“, den Industrie-Sectionaltoren und dem neuen Falttor. Auch das aktuelle Feuerschutz-Schiebetor T90, das in ein- oder zweiflügeliger Ausführung vorgestellt wird, ist leicht zu montieren. Mit den voll verkleideten Laufschiene spricht es zudem optisch an. red ◊



Neue Torlösungen

Halle B3, Stand 321

FOPPE Metallbaumodule

EKU 100 – Türsystem mit Köpfchen

Lichtdurchflutete Räume und ein freier, ungehinderter Blick ins Grüne, das sind nur zwei der Vorteile, die die Hebe-/Schiebetüren EKU 100 der FOPPE Metallbaumodule GmbH bieten. Das System übertrifft zudem, abhängig von der eingebauten Isolierverglasung, die aktuellen Energiespar-Normen.

Das hochleistungsfähige Türsystem EKU 100 ist für die schnelle und unkomplizierte Montage durch den qualifizierten Metallbauer prädestiniert. Nach Kundenvorgabe vorkonfektioniert, kann die EKU 100 auf der Baustelle in kürzester Zeit zusammengebaut werden. Dabei müssen weder Profile zurechtgeschnitten noch Zeitverluste durch aufwendige Kleinteilbestellungen einkalkuliert werden. Da die komplette Konfektionierung des Produktes in der zuverlässigen Hand des Herstellers bleibt, ist die Oberflächenqualität der EKU 100 bei Anlieferung nicht beeinträchtigt.

Die FOPPE Metallbaumodule GmbH versendet das Montagepaket mit Hilfe einer hoch optimierten Logistik zuverlässig und in kurzer Lieferzeit. Bei einer Bestellung in Verkehrsweiß (RAL 9016) kann innerhalb einer Woche geliefert werden.

Die bei früheren Systemen aller Hersteller häufig zu beobachtende unzureichende Abdichtung gegen Winddruck und Regenwasser ist bei modernen Hebe-/Schiebetüren nicht mehr gegeben. Bei der Hebe-/Schiebe-Variante der EKU 100 kann man zwischen Kompressionsdichtungen wählen oder sich bei weniger beanspruchten Projekten für Bürstendichtungen entscheiden. Der Clou: Beim

Schließen der Flügel werden die Dichtungen fest gegen den Rahmen gedrückt.

Mit der EKU 100 sind hohe Türschwelen vermeidbar, da sie vollständig barrierefrei eingebaut werden kann. Der Blendrahmen wird dazu einfach im Boden versenkt.

Um eine einheitliche Optik und Funktionalität zu gewährleisten, steht eine Auswahl an festen Griffen und Getriebegriffen zur Verfügung. Die Beschläge der Türflügel sind nach DIN EN 13126 bis 200 kg belastbar. Die EKU 100 bietet zudem einen Einbruchschutz nach ENV 1630:2000 nach der Widerstandsklasse WKII. red ◊

Halle C1, Stand 120



Sichere Modulbauweise

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metallmarkt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.

Messesplitter

Betafence

Komplettprogramm für Zaun und Zutritt

Mit einem gemeinsamen Auftritt der Geschäftsbereiche Perimeter Protection, Gardening & Farming und Industry präsentiert sich Betafence auf der Messe. Im Mittelpunkt stehen Zaun- und Zutrittskontrollösungen. Sie reichen von den Industrie-, Sicherheits- und Ballfangzäunen über Schrankenanlagen bis hin zu wirtschaftlichen Drehflügel- und Schiebetoren.

Zu den Neuheiten im Bereich Perimeter Protection zählt die Flügeltor-Linie Egidia, ein Programm ein- und zweiflügeliger Tore mit bis zu 3 m Breite und 2 m Höhe. Erstmals zeigt Betafence auch das freitragende Schiebetor Robusta Plus, laut Hersteller eine wirtschaftliche Lösung mit vorinstallierter Motorisierung für die wichtigsten Anforderungen im



mittleren Marktsegment. Ebenfalls zu sehen ist die exklusive Produktlinie Modivia mit Schiebe- und Flügeltoren für gehobene, individuelle Ansprüche privater Bauherren. bk ◊

Exclusives MODIVIA-Tor

Halle B2, Stand 313

Edelstahl Rostfrei

Gemeinschaftsstand klärt auf

Umweltverträglichkeit, Werterhalt und Wirtschaftlichkeit machen den beständigen und recycelbaren Werkstoff Edelstahl zu gefragter Lösung. Auf der BAU präsentiert die Informationsstelle Edelstahl Rostfrei (ISER) am Gemeinschaftsstand der Edelstahl-Branche neue Oberflächen, intelligente Systeme und attraktive Lösungen. 20 Mitgliedsfirmen der ISER zeigen Metallbauern, Investoren, Architekten und Bauherren die neuesten Trends rund um Edelstahl Rostfrei. Auf dem Stand erhalten Metallbauer einen Einblick in das Leistungsspektrum der Bauzulieferfirmen, die sich auf nichtrostenden Stahl spezialisiert haben. Einen besonderen Schwerpunkt bildet auch die Oberflächenveredelung. Ebenso wichtig ist der Systemgedanke, denn zusätzliche Funktionen machen Produkte intelligent. Publikationen und eine fachkundige Beratung rund um den Werkstoff ergänzen das Angebot. red ◊

Halle B2, Stand 302



Edle Edelstahllösung



Bohrcenter CREA-Drill (kl. Foto) und Pfostenschweißlehre CREA-FIX

CREAMETAL innovative Werkzeuge

Lösungen für Metallbauer

Schneller produzieren, rationell fertigen: CREAMETAL zeigt auf der Leitmesse der Baubranche einfache und wirkungsvolle Lösungen für Metallbauer. Premiere auf der Fachmesse hat die Pfostenschweißlehre CREA-FIX. Ein Produkt, entwickelt von Metallbauern für Metallbauer: Kopf- und Fußplatten lassen sich einfach und schnell an beinahe beliebige Profile und Träger positionieren und direkt verschweißen.

Das Bohrcenter CREA-DRILL ist weiterentwickelt worden. Bohren, Senken, Gewindeschneiden, Entgraten, Fließformen, Gewindeformen: Bei einfachster Bedienung lassen sich viele Arbeiten ausführen. Die Zeitersparnis und Präzision in der Werkstatt sind enorm, denn die aufwendigen Arbeitsschritte Messen, Anreißen und Körnen entfallen komplett.

Das Werkstück ist fest eingespannt, das Bohrportal ist in allen Achsen verfahrbar. Dieses Gerätekonzept macht vor allem die Bearbeitung von

Rundrohren zum Kinderspiel. Zusammen mit der Technik des Fließformens ist die Herstellung von Geländerpfosten mit Gewinde M8 für Glashalter eines der vielen Anwendungsbeispiele.

Zu sehen sind auch die Klassiker des Schweizer Herstellers und des deutschen Vertriebspartners: die Schweißtische CREA-STAR und CREA-SWISS. Die Geländerschweißlehre CREA-STAR reduziert – dank universeller Einstellmöglichkeiten und dem patentierten Scherensystem – die Fertigungszeiten im Geländerbau um 30 bis 50 Prozent. Türen und Fenster aus Stahlprofilen werden auf der Rahmenlehre CREA-SWISS gefertigt. Ein präziser Schweißtisch, der das Einmessen von Rahmen überflüssig macht. Von großem Nutzen ist die Drehbarkeit der Lehre mit dem aufgespannten Bauteil: Ein Rahmen lässt sich so von beiden Seiten fertig schweißen – ohne zusätzliche Helfer. bk ◊

Halle B2, Stand 500

STG-BEIKIRCH

Brandschutz für Liftanlagen

Der Messeauftritt von STG-BEIKIRCH widmet sich u.a. dem Thema Brandschutz für Liftanlagen unter Einhaltung der Energieeinsparungsverordnung EnEV. In München stellt das Unternehmen aus Lemgo-Lieme eine Alternative zu den üblichen Ansaugsystemen vor, und zwar das Lichtschacht-Entrauchungssystem LiSE. Entwickelt wurde es zusammen mit Hekatron, einem Spezialisten für Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Systemen des anlagentechnischen Brandschutzes aus Sulzburg. Es basiert auf dem Prinzip der punktförmigen Rauchmelder (zusammen mit weiteren Systemkomponenten) und kann laut Hersteller sicher und zuverlässig den Rauch im Schacht detektieren.

Das System arbeitet mit einer geschlossenen Rauchzugsöffnung, die mittels Detektion durch automatische Melder oder manuelle Auslösung geöffnet wird. Dadurch wird die Öffnung nur im Bedarfsfall entweder zur Lüftung oder zum Rauchabzug betätigt. Auf diese Weise werden unnötige Energie- und Wärmeverluste vermieden und die EnEV-Vorgaben erfüllt. Der Tauglichkeitsnachweis gemäß TÜV-Gutachten STET-FR-2008-10 (8105019260) von Mai 2009 liegt vor. Zum System gehören die RWA-Zentrale, spezielle punktförmige Streulicht-Rauchmelder (DIN EN 54-7), die RWA-Bedienstelle, der Antrieb zum elektrischen Öffnen und Schließen der Rauchzugsklappen im Aufzugsschacht bzw. im Maschinenraum sowie die Lichtkuppel oder der Lamellenlüfter für Liftschacht-Entrauchung oder -Entlüftung.

Am Messestand gibt es zudem Informationen über das im Produktprogramm befindliche Zentralensystem MZ2, das nun auch nach den aktuellen Normen DIN prEN 12101-9 und EN 12101-10 erfolgreich geprüft wurde. bk ◊

Halle C1, Stand 328



Qualitätsprodukte aus der Pohl-Gruppe



Christian Pohl

Besonderer Metallschaum und sturmsichere Fassaden

Ein Besuch am Stand der Pohl-Gruppe lohnt sich für Metallbauer. Auf der Messe präsentiert das Unternehmen z.B. Kalt- und Warmfassaden. Darunter auch zwei Sieger: die Fassadensysteme Pohl Europanel in 3,0 mm sowie in 1,5 mm Materialstärke. Sie haben den Sturmsicherheitstest vom amerikanischen Verbundunternehmen, der Pohl USA Inc., Salt Lake City, in Zusammenarbeit mit dem Institut HTL (Hurricane Test Laboratory), Florida, bestanden.

Einen Blick ist auch der pohltec metalfoam AFS (Aluminium Foam Sandwich) wert. Dabei handelt es sich um ein flächiges, blechförmiges Material. Es besteht aus

einem aufgeschäumten Aluminiumkern, den nach außen zwei Aluminiumdecklagen abschließen. Seine Strukturen sind steif und haben gleichzeitig ein geringes Gewicht.

red ◊

Halle B1, Stand 328

metall-markt.net

Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.



Spitzenprodukte: Linearantrieb M8 und das Entrauchungssystem LiSE

Assa Abloy



Neues Programm für Sicherheitstechnik

Die Assa Abloy Sicherheitstechnik GmbH präsentiert auf der BAU 2011 die Produktneuheiten ihrer Traditionsmarken IKON und effeff. Sie zeigen Obentürschließer-Reihen, die Türöffnerlösung ProDenso sowie die CLIQ-Remote-Technologie zur Verwaltung von Schließanlagen.

„In München werden wir das Programm der Obentürschließer-Reihen inklusive der Lösungen für zweiflügelige Türen vorstellen“, erklärt Karl-Heinz Kästle, Projektleiter Türschließer im Albstadter Betrieb. Mit neuen Gleitschienen und integrierter Schließfolgeregelung schließt das Unternehmen eine Programmlücke.

Ebenfalls zu entdecken: Die 3-fach-Türöffnerlösung ProDenso. Sie bewirkt bei Haustüren einen hohen Dichtschluss. Im Vergleich zur Ein-Punkt-Verriegelung bietet das Produkt zudem eine höhere Grundsicherheit mit den drei Haltepunkten.

Mit der neuen CLIQ-Remote-Technologie von IKON kann jede CLIQ-Schließanlage über Internet und Mobilfunknetz, unabhängig von Ort und Zeit, programmiert und verwaltet werden. Die Technologie für VERSO CLIQ- und +CLIQ-Anlagen besteht aus einer Web-Manager-Software, einem mobilen Programmiergerät und einem Wandprogrammierer.

metall-markt.net

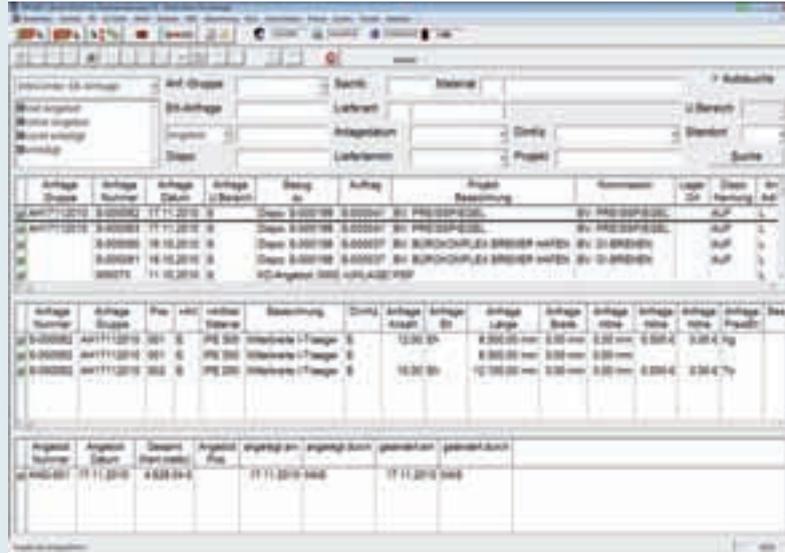
Weitere Informationen über die genannten Unternehmen finden Sie in der Firmen- und Produktdatenbank www.metall-markt.net unter dem Stichwort „Aussteller BAU 2011“.

Weitere Neuheiten sind die Zutrittskontrollsysteme OPENDO neo und EdgePlus Solo, die Rettungswegsteuerung 720-40 sowie die komplette Türöffnerfamilie Modell 118 und ProFix für Elektro-Türöffner. red ◊

Halle B4, Stand 320



Das neue mobile Programmiergerät CLIQ Remote



Neue Software: nahtloser Info-Fluss zwischen zwei Systemen

O.P.S. GmbH

Komfortables Modul zur Kundenpflege

O.P.S. GmbH Computersysteme Gilching und O.P.S.2 GmbH Bad Salzuflen bringen zahlreiche Neuerungen rund um die ERP-Software PROMET mit auf die BAU 2011. Dazu gehört das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Softwarehäuser O.P.S. sowie Orgadata. Sie entwickelten eine vollständige Integration von LogiKal in die ERP-Software PROMET von O.P.S. Auf der einen Seite erhalten Anwender damit die Möglichkeit, innerhalb von PROMET auch Fenster, Türen und auch Fassaden zu konstruieren und können gleichzeitig die Vorteile der Software LogiKal nutzen. Auf der anderen Seite erfolgt in derselben Benutzeroberfläche auch die komplette weitere Betriebs- und Produktionssteuerung – mit den umfangreichen Leistungen von PROMET. Das Besondere an der Lösung: Alle Arbeitsschritte werden im PROMET angelegt und durchgeführt. Die Anwender müssen während der Arbeit nicht zwischen zwei Software-Systemen wechseln.

Adressen“ ist für alljene Mitarbeiter aus Marketing, Vertrieb und Service ein komfortables Instrument für die Kontaktaufnahme und Pflege von Kunden und Interessenten. Alle relevanten Informationen aus PROMET fließen in das CRM-Modul ein. Hierzu werden aktuelle und historische Aufgaben und Vorgänge entsprechend dem gewählten Filter „erledigt/offen“ dargestellt und können verfolgt werden.

Das Programm „Preisspiegel“ dient der professionellen Organisation des Preis- und Leistungsvergleichs von Anbietern. Es bietet neben der tabellarischen Gegenüberstellung von eingehenden Lieferantenangeboten auch die Verwaltung von Materialwirtschaft-Anfragen und Angeboten mit vielseitiger Recherche. Die direkte Verankerung der Preise in den Projektkonditionen gewährt den nahtlosen Informationsfluss und im Auftragsfall Zugriff auf die in der Angebotsphase bereits hinterlegten Lieferantenangeboten.

bk ◊

Das neu in PROMET integrierte Modul „InfoCenter:

Halle C3, Stand 129



Süd-Metall Beschläge

Befestigung von Ganzglasgeländern

Das Familienunternehmen ist vielen Metallbauern längst bekannt als zuverlässiger Partner für Beschläge und High-End-Produkte für den konstruktiven Glasbau. Auf der Messe präsentieren die Spezialisten aus Airing/Hammerau neue Glaspunkthalter und ein System zur Befestigung von Ganzglasgeländern.

Die neuen Punkthalter gibt es in flächenbündiger Ausführung oder als erhabene Version. Gleiches gilt für die Fassadenpunkthalter. Konstruktives Merkmal ist ein integriertes Kugelgelenk, das den flexiblen Einsatz bei schrägen Flächen ermöglicht. Passend zu den Punkthaltern werden ein-, zwei-, drei- und

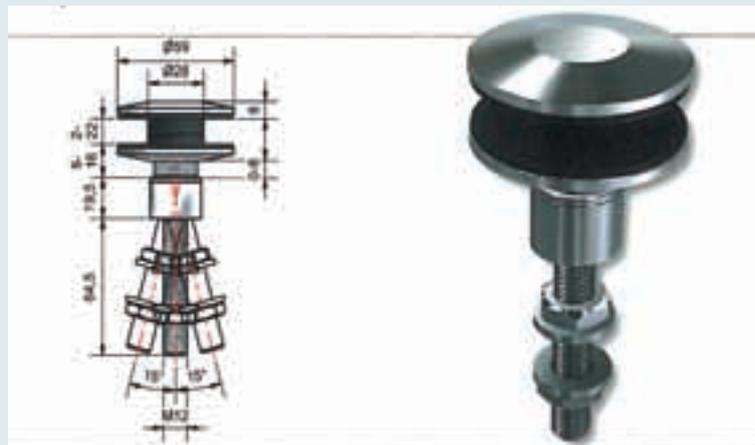
vierteilige Fassadenarme gezeigt.

An Süd-Metall schätzen Metallbauer vor allem die hohe Liefertreue und die solide Auftragsabwicklung innerhalb des Betriebes. Besucher finden neben den Punkthaltesystemen selbstverständlich das gesamte Sortiment an Türdrückern, die sich in erster Linie durch die schnelle Montage und das außergewöhnliche Design auszeichnen. Zu einem aktuellen Nachschlagewerk haben sich auch die gerade erschienenen Kataloge „Beschläge“ und „Trend-Sortimente“ entwickelt, die beide am Stand zu bekommen sind. red ◊

Halle B2, Stand 125



Fassadenpunkthalter: flächenbündig



Fassadenpunkthalter: erhaben

Messesplitter

DORMA

Zwei Themenwelten: Public und Interior

Als System- und Lösungsanbieter von Produkten rund um die Tür steht DORMA für Innovation, Design und Qualität. Als verantwortungsvoller Partner im nationalen wie internationalen Objektgeschäft bietet DORMA ein umfassendes Gesamtportfolio, auch im Hinblick auf eine „grüne“ Zukunft. Ein schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt ist ein wesentlicher Teil der Unternehmensphilosophie.

Auf der BAU 2011 präsentiert sich DORMA gleich in zwei Hallen: Erleben Sie in Halle B1 auf dem Stand 518 Systemlösungen aus dem Bereich „Public“. Es erwartet Sie ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, verbunden



Attraktiver DORMA-Stand

mit umfangreichen Serviceleistungen, abgestimmt auf das DORMA Gesamtportfolio. In Halle C4 auf dem Stand 101 präsentiert sich DORMA mit „Interior“.

Tauchen Sie ein in die Welt der kreativen Raumnutzung und erleben Sie ideenreich gestaltete Lebensräume. red ◊

Halle B1, Stand 518 und Halle C4, Stand 101

Berger Metallbau AG

Rahmenfreie Fenster in neuer Dimension

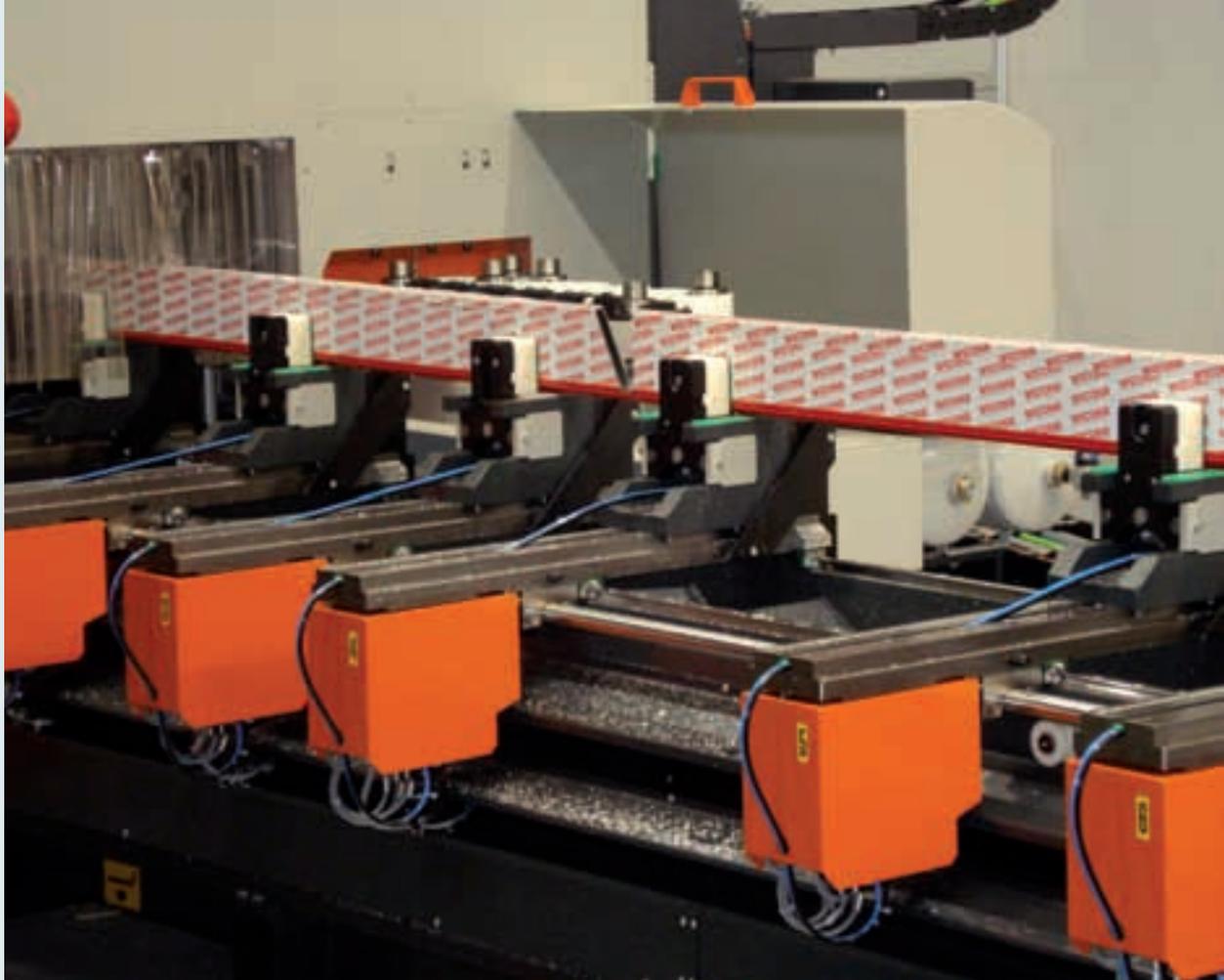
Die Umsetzung anspruchsvoller Glasmittelarchitektur ist ein Schwerpunkt des Schweizer Unternehmens Berger Metallbau. Welche Möglichkeiten sich in diesem Bereich bieten, zeigen die Eidgenossen auf der BAU an Hand des Verglasungssystems swissFineLine für großflächige Schiebeflügel. Die Verglasungsausführungen erfolgen in thermisch getrennten Leichtmetallsystemprofilen. Die stranggepressten Profile in korrosionsbeständiger Aluminiumlegierung werden mit eingerollten Polyamidstegen wärmedämmend. Die Oberflächenbehandlung kann wahlweise natureloxidiert, in geschliffenem Edelstahl-Design, aber auch pulverbeschichtet nach RAL-, NCS- oder Anthrazit-Metallglimmer-Farbskala ausgeführt werden. Wichtig sind dem Unternehmen die maximale Reduktion des Verglasungsprofils mit größtmög-



Gelungene Filigranverglasung

lichem Lichteinfall, einfache Bedienung und Unterhalt, eine große Flexibilität in der Anwendung und die automatische Schiebetürbedienung mit rahmenintegriertem Antrieb. bk ◊

Halle C2, Stand 536



Profilbearbeitung:
präzise gesteuert
und durchge-
führt mit
WICTOP Genius

Metalbau-EDV

WICTOP Genius wird schneller, leichter und präziser

Der Name ist Programm: WICTOP Genius. Mit der neuen Software zur Objektbearbeitung präsentiert WICONA Metallbauern ein „geniales“ Instrument für Planung, Konstruktion und Kalkulation.

Seit vielen Jahren hat sich WICTOP im Markt als professionelle Software mit einem Höchstmaß an Praxisorientierung etabliert. Dieses lösungsbezogene Grundprinzip wurde bei der Entwicklung von WICTOP Genius uneingeschränkt beibehalten – sämtliche Innovationen dieses Programms greifen Anregungen und Wünsche aus dem Nutzerkreis auf.

Steuerung. Mit den wesentlichen Komponenten Kalkulation und Angebotserstellung, Stücklisten, Zuschnittsoptimierung, Ansichten, Schnitte, Bestellwesen und Fertigungszeichnungen lassen sich bei WICTOP Genius alle relevanten Abläufe der Objekt-

bearbeitung im 2D- und 3D-Bereich präzise steuern und durchführen.

In der Neuversion wurde die Anwenderfreundlichkeit des Programmes optimiert. Sichtbar wird dies an der neu gestalteten Oberfläche mit ihrer flachen Struktur. Das Programm entfaltet seine Funktionalität viel stärker über Symbole als über Menüs. Diese stärkere graphische Ausrichtung erleichtert den direkten Zugriff auf einzelne Aufgaben und verkürzt zeitaufwändige Suchprozesse.

Darstellung. Wesentliche Merkmale von WICTOP Genius sind die Vereinfachung und Beschleunigung des Handlings. Die aus der normalen PC-Anwendung bei der Datensortie-

rung und Archivierung bekannte Baumnavigation ergänzt die bisherige Listendarstellung und bildet eine wichtige Grundlage zur besseren Orientierung. Neu ist, dass sich Objekte jetzt in Lose (Baubabschnitte) unterteilen lassen.

Bei WICTOP Genius sind schon ab der ersten Dialogebene eine Fülle an Informationen verfügbar, die den Nutzer schneller zum Ziel führen als in den bisherigen Programmversionen.

Ein schnelles Programm

Benutzeroberfläche gefällt mir sehr gut

„WICTOP Genius orientiert sich stark am Praxisnutzen, bietet schnelle Zugriffe auf einzelne Objektbearbeitungen und logische Verknüpfungsmöglichkeiten. Auffällig ist die neue Benutzeroberfläche, das gefällt mir sehr gut. Der wichtigste Vorteil liegt für mich aber in der Schnelligkeit des Programmes, vor allem bei den direkten Zugriffen und bei der Arbeitsvorbereitung. Gegenüber der am Markt erhältlichen Nicht-System-Software bietet WICTOP Genius den Vorteil, sich aktuell und präzise den Weiterentwicklungen der Produktsysteme anpassen zu können – schnell und bis ins Detail.“

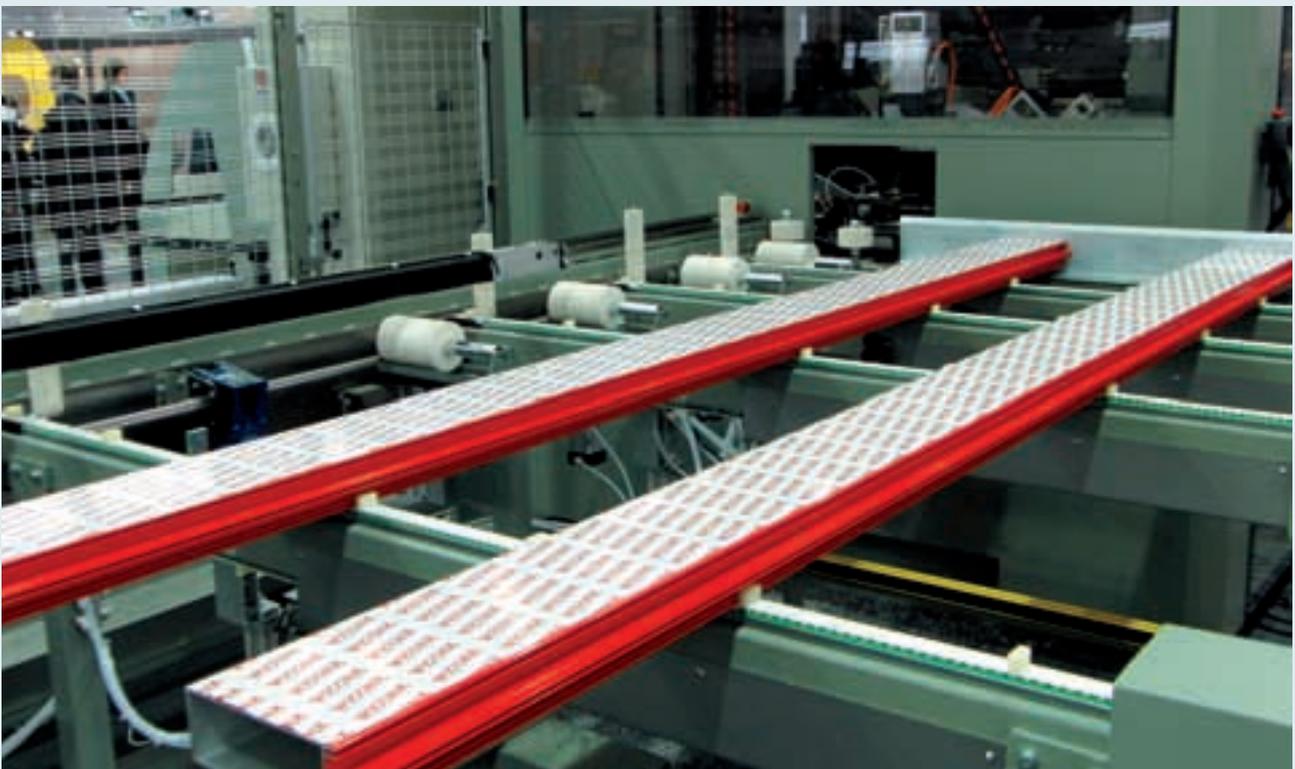


Theo Achten

Theo Achten, FTF Elementebau GmbH & Co. KG, Kempen

Schneller. Der gesamte zweidimensionale Bereich ist einfacher zu bedienen, die Erfassungszeiten sind kürzer, damit wird die Auftragsabwicklung beschleunigt. Einstellungen können bereits auf der ersten Ebene durchgeführt werden. Konstruktionen, die nur aus einem Feld bestehen, lassen sich jetzt im Schnellverfahren („Fast edit“) bearbeiten, Veränderungen im Laufe des Eingabeprozesses können leichter eingepflegt werden.

Anforderungen. Mehr Energie-Effizienz ist im Neubau und bei Modernisierungen das zentrale Thema. Planer und Metallbauer können ihren Auftraggebern mit WICTOP Genius dokumentieren, welchen wichtigen Beitrag Fassaden, Fenster und Türen als Bestandteile der Ge-



Vorteilhafte Praxisorientierung – u.a. genaue U-Wert-Berechnungen – zeichnet WICTOP Genius aus

Zeitgewinn ist wichtig

Berechnungsergebnisse sind fehlerfrei

„Zeitgewinn und Fast-Access ohne Nutzung des Konstruktionsgerippes sind für mich die wichtigsten Neuerungen. Im Handling erleichtern das an Windows angelehnte Kontextmenü und weitere Details aus der Windows-Funktionalität die Anwendung des Programmes sehr. Die Berechnungsergebnisse von WICTOP sind fehlerfrei. Nicht-System-Software ist eben doch nur Software, ohne dass ein Systemhaus dahinter steht. Dessen technisches Know-how fehlt dann bei der Entwicklung.“

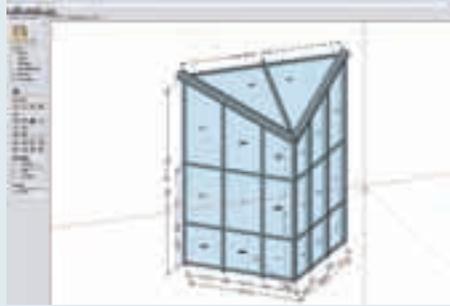


Jens Krüger

Jens Krüger, WGH-Fassadentechnik GmbH, Westerstede

bäudehülle zum Energiesparen und Klimaschutz leisten. Charakteristisch für die vorteilhafte Praxisorientierung von WICTOP Genius sind dabei vor allem die Funktionen der U-Wert-Berechnung und die per Mausklick mögliche Erstellung einer EPD (Environmental Product Declaration).

Das Institut für Fenstertechnik in Rosenheim hat als anerkannte neutrale Prüfinstanz die Genauigkeit der U-Wert-Berechnung von WICTOP Genius auditiert und bestätigt. U-Wert-Berechnungen mit diesem Programm dienen somit als offizielle Nachweise. Im Unterschied zu nahezu allen Wettbewerbsprodukten zerlegt die Software eine Konstruktion in ihre einzelnen Elemente, weist diesen den richtigen



Zu den Highlights der Planungs- und Konstruktionssoftware gehört auch das Modul für PBZ

U-Wert zu und bildet die Summe über gewichtete Flächenanteile. Das heißt für Planer und Metallbauer, dass sie mit WICTOP Genius auf jeden Fall auf der sicheren Seite sind. Die Berechnung erfolgt gemäß EN 10077, bei Fensterkonstruktionen wird der Bemessungswert

laut Bauregelliste – DIN 4108-4 (Tabelle 7, Bemessungswerte) – konfiguriert.

Daten. Mit der neuen europäischen Bauproduktenverordnung rücken die ökologischen Beurteilungsaspekte von Baumaterialien und

Produkten immer stärker in den Vordergrund – sei es im Blick auf den Klimaschutz, auf Ressourcenschonung, Wohn- oder Arbeitsgesundheit. WICTOP Genius liefert daher auch

Interview

Multitalent für Praktiker

Die metallbau-Redaktion hat sich mit Klemens Ressing über wichtige Programmdetails unterhalten. Klemens Ressing leitet die IT-Abteilung und war mit seinem Team maßgeblich an der Programm-entwicklung beteiligt.

Herr Ressing, was muss eine Planungs- und Konstruktionssoftware im Betriebsablauf bei Metallbauern heute grundsätzlich leisten?

Klemens Ressing: Eine Planungs- und Konstruktionssoftware für den Metallbau stellt die wesentlichen Werkzeuge für die Erledigung aller Arbeiten zur Verfügung, die im Rahmen der gesamten Auftragsabwicklung von der Angebotskalkulation über die Arbeitsvorbereitung bis hin zur Fertigungssteuerung von Maschinen notwendig sind.

Welches sind die wichtigsten Kriterien, die eine Software nach Ihrer Meinung erfüllen muss?

Klemens Ressing: Um im Gesamtprozess Risikofaktoren zu minimieren, ist wichtig, dass alle Ergebnisse und Daten verlässlich ermittelt werden. Korrekte Stücklisten bilden die Basis für Kalkulation und Bestellwesen.

Weiterhin muss eine Software zielgruppen- und anwenderorientiert ausgerichtet bzw. weiterentwickelt werden. Dies bezieht sich nicht nur auf den Bedienungskomfort und neue Features, sondern auch auf Schnittstellen, die zu anderen Branchenlösungen erforderlich sind.

Welche Rolle spielt WICTOP Genius in diesem Zusammenhang für Metallbauer, die Profilsysteme von Hydro Building Systems verwenden?

Klemens Ressing: Unsere systemspezifische Datenintegration gewährleistet diese Prozesssicherheit. Anpassungen, Neuentwicklungen oder geänderte Preise werden unmittelbar eingepflegt und stehen unseren Kunden als Update termingerecht zur Verfügung. Das Ergebnis von U-Wert-Berechnungen hat entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Konstruktion und somit auf die Materialkosten. In WICTOP Genius werden diese Kalkulationen präzise ausgeführt. Sie sind vom ift Rosenheim validiert.

Mit der neuen Benutzeroberfläche in modernem Design und flacher Struktur konnten wir die Bearbeitungszeiten verkürzen. Eingaben

können mit deutlich weniger Schritten erledigt werden. Einzigartig ist die Erstellung der Umweltproduktdeklaration (EPD Environmental Product Declaration) auf Basis der ISO Norm 14025. Erforderliche Dokumente zur CE-Kennzeichnung lassen sich schnell generieren und ausgeben.



Leiter IT: Klemens Ressing

Wie hat sich WICTOP Genius seit der Premiere verändert bzw. den Kundenwünschen angepasst?

Klemens Ressing: WICTOP blickt auf eine lange Entwicklungszeit zurück, die schon zu DOS-Zeiten begann. Permanent wurden die Anregungen und Wünsche der Nutzer gesammelt und sukzessive in der Programmentwicklung abgearbeitet, sodass immer wieder enormer Zusatznutzen generiert werden konnte. Highlights sind das Modul für Profilsbearbeitungszentren (PBZ), die U-Wert-Berechnung, die fotorealistische Modelldarstellung mit OpenGL, die automatische Zeichnungsgenerierung und die Ausgabe für eine EPD-Umweltdeklaration.

Wie kommuniziert WICONA mit Kunden und Anwendern bezogen auf die Nutzung von WICTOP und auf mögliche Optimierungspotenziale?

Klemens Ressing: Unsere Support-Mitarbeiter im Innen- und Außendienst stehen im ständigen Kundenkontakt. Sie geben nicht nur Hilfestellung bei der Anwendung oder Installation, sondern zeichnen auch Kundenresonanz auf. Daraus werden von uns Optimierungsmöglichkeiten entwickelt. Aber auch über das Vertriebsteam erreichen uns Wünsche. Nicht zuletzt werden im Rahmen der Kundens Schulungen Optimierungspotenziale erörtert. Somit sind wir sicher, die Markterfordernisse ausreichend in der Entwicklung unserer Software berücksichtigen zu können und damit gewinnbringenden Nutzen für unsere Kunden zu generieren.

Worin liegt der Vorteil von WICTOP als Systemlieferanten-Software gegenüber einem herstellerübergreifenden Programm?

Klemens Ressing: Man muss sich vor Augen halten, welches umfangreiche Produktportfolio wir anbieten: Alle Systemserien werden ständig gewartet, ergänzt oder neu entwickelt. Das hat großen Einfluss auf die Verarbeitungsrichtlinien und den Artikelumfang und es wird klar, welcher Datenpflegeaufwand in WICTOP Genius erforderlich ist. Ebenso ist es unumgänglich, dass mit Gültigkeit einer neuen Preisliste ein Update verfügbar ist.

ökologisch relevante Daten über individuelle Fenster- und Fasadens-Konstruktionen. Sobald der Nutzer diese am Computer entwickelt hat, liefert das Programm mit einem Mausklick die entsprechende EPD auf Basis der internationalen Norm ISO 14025. red ◊

Halle C1 Stand 338

IT-Manager Klemens Ressing

Bei Hydro Building Systems fungiert Klemens Ressing als Produktmanager technische EDV sowie Dokumentation und als verantwortlicher Leiter der gleichnamigen Abteilungen. Zu seinem Tätigkeitsbereich gehören die markt- und kundenorientierte Ausrichtung der WICONA-Software und Internet-Applikationen Planung, Erstellung und Pflege der technischen Dokumentation der WICONA-Profilssysteme.

Darüber hinaus erfordert eine Datenintegration tief greifende Systemkenntnisse, gerade in den Bereichen Verarbeitung, Bauphysik, Normung oder über Produktionsverfahren und -steuerung. Die Kalkulations- und Konstruktionssoftware eines Systemlieferanten wie WICONA bietet also erheblich höhere Prozesssicherheit.

Wie kann WICTOP Genius auf die individuellen Belange eines einzelnen Metallbaubetriebes abgestimmt werden?

Klemens Ressing: WICTOP Genius bietet unterschiedliche Leistungsstufen, die preislich gestaffelt sind. Je nach den betrieblichen Erfordernissen können diese gewählt werden. Ausgehend von einem zweidimensionalen Basismodul für Fenster- und Türserien bis hin zu einem kompletten 3D-Modul, ohne Einschränkung der Konstruktion. Weiterhin lassen sich verschiedene Schnittstellen für PBZ-Bearbeitungen zuschalten. Die Kalkulationsschemen in WICTOP Genius lassen sich beliebig im Hinblick auf Algorithmus oder Ausgabelayout anpassen.

Welche Supportleistungen bietet WICONA den Metallbauern?

Klemens Ressing: Über den Außendienst kann der Kunde Supportleistungen in Anspruch nehmen. So wird im Wesentlichen der Bereich Installation, Schulung vor Ort, Kundenanpassungen und die Einrichtung von Schnittstellen, z.B. zu Profilbearbeitungszentren abgedeckt. In unseren Verkaufsniederlassungen stehen geschulte Mitarbeiter zur Verfügung. Im Rahmen der WICONA-Akademie können sich WICTOP-Nutzer zu umfangreichen, themenspezifischen Seminaren anmelden.

Welche Rolle spielen Zusatzfeatures wie U-Wert-Berechnung und EPD-Erstellung in einem Planungs- und Konstruktionsprogramm allgemein und speziell bei WICTOP?

Klemens Ressing: Die Berechnung von U-Werten ist heute ein zentraler Bestandteil jeder Konstruktionsplanung. Man muss prüfen, ob die angebotene Konstruktion den ausgeschriebenen Leistungsmerkmalen entspricht. Damit ist ein Feature, das diese Berechnungen präzise für jede Konstruktionsart durchführt, ein unumgängliches Werkzeug für Metallbauer und Planer.

Das Ökologiebewusstsein und der daraus resultierende Megatrend des nachhaltigen Bauens erhöhen den Bedarf an Umweltinformationen für Bauprodukte. Diese Nachweise sind in immer mehr Ausschreibungen obligatorisch. Hier ermöglicht WICTOP Genius die Ausgabe einer Umweltproduktdeklaration auf Basis der ISO Norm 14025 (Environment Product Declaration EPD). Wenn wir von einer marktgerechten und innovativen Software sprechen, spielt dieses Feature eine zentrale Rolle.

Herr Ressing, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen viel Erfolg bei der Präsentation auf der BAU in München. red ◊